



Impressum

Herausgeber:

Stadtverwaltung Eisenach

Postfach 10 14 62

Markt 1

99817 Eisenach

Telefon: 0 36 91/ 670 800

Internet: <http://www.eisenach.de>

E-Mail: info@eisenach.de

Inhaltliche Verantwortlichkeit:

Stabstelle Soziale Stadt

Dezernat II

Markt 22

99817 Eisenach

Sozialplanerin: Denise Kunert

Telefon: 0 36 91/ 670 401

E-Mail: Denise.Kunert@eisenach.de

Stand: August 2020

Förderung:

Gefördert durch den Freistaat Thüringen

Freistaat
Thüringen



Ministerium
für Arbeit, Soziales,
Gesundheit, Frauen und Familie



EISENACH
DIE WARTBURGSTADT

Veröffentlichungen aus dem vorliegenden fachspezifisch, integrierten Plan sind nach Genehmigung durch die Stadtverwaltung Eisenach möglich



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort der Oberbürgermeisterin.....	3
1 Einleitung.....	4
2 Sozioökonomische Betrachtung der Stadt Eisenach.....	13
2.1 Stadt Eisenach gesamt.....	13
2.2 Planungsräume einschließlich Angebotsanalyse	26
2.2.1 Planungsraum 1	27
2.2.2 Planungsraum 2	29
2.2.3 Planungsraum 3	31
2.2.4 Planungsraum 4	34
2.2.5 Planungsraum 5	36
2.2.6 Planungsraum 6	39
3 Bedarfe, Ziele und Maßnahmen in den Handlungsfeldern.....	41
3.1 Handlungsfeld 1 – Steuerung, Vernetzung, Nachhaltigkeit und Planung	41
3.1.1 Bedarfe	41
3.1.2 Ziele und Maßnahmen.....	43
3.2 Handlungsfeld 2 – Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Mobilität.....	47
3.2.1 Bedarfe	47
3.2.2 Ziele und Maßnahmen.....	49
3.3 Handlungsfeld 3 – Bildung im familiären Umfeld.....	50
3.3.1 Bedarfe	50
3.3.2 Ziele und Maßnahmen.....	52
3.4 Handlungsfeld 4 – Beratung, Unterstützung und Information.....	54
3.4.1 Bedarfe	54



3.4.2	Ziele und Maßnahmen.....	56
3.5	Handlungsfeld 5 – Wohnumfeld und Lebensqualität.....	59
3.5.1	Bedarfe	59
3.5.2	Ziele und Maßnahmen.....	60
3.6	Handlungsfeld 6 – Dialog der Generationen.....	62
3.6.1	Bedarfe	62
3.6.2	Ziele und Maßnahmen.....	63
3.7	Mikroprojekte.....	67
4	Maßnahmenkatalog im Überblick	69
5	Finanzplan für 2021.....	73
6	Quellenverzeichnis.....	75
7	Abbildungsverzeichnis.....	78



VORWORT DER OBERBÜRGERMEISTERIN



1 EINLEITUNG

Verortung der Sozialplanung in der Stadtverwaltung Eisenach

Die Sozialplanung der Stadt Eisenach ist in der Stabsstelle „Soziale Stadt“ verortet. Die Stabsstelle wurde 2015 eingerichtet und unterliegt dem Verantwortungsbereich des Dezernats II „Bildung, Jugend, Kultur, Soziales und Stadtentwicklung“. Das Ziel der Stabsstelle ist es, durch Analysen der Sozialstruktur, Lebenslagen und sozialen Infrastruktur, die Lebensbedingungen aller Bürgerinnen und Bürger der Stadt Eisenach kontinuierlich zu verbessern. Dabei werden Schwerpunkte auf sechs Themen gelegt, die in verschiedenen Projekten bearbeitet werden. Zur Stabsstelle „Soziale Stadt“ gehören folgende Projekte:

- ❖ Armutsprävention
- ❖ Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ (kurz: LSZ)
- ❖ Bildung integriert
- ❖ Bildungskoordination für Neuzugewanderte
- ❖ Integrationsmanagement
- ❖ Ehrenamtsförderung

Gefördert werden die Projekte zum einen durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie durch den Europäischen Sozialfonds („Bildung integriert“ und „Bildungskoordination für Neuzugewanderte“). Der Freistaat Thüringen fördert das Projekt „Thüringer Initiative für lokales Integrationsmanagement in den Kommunen“ (ThILIK) und das Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“. Das Projekt „Armutsprävention“ wird vom Europäischen Sozialfonds und dem Freistaat Thüringen unterstützt.

Zur Stabsstelle gehört ebenfalls die Kinderbeauftragte der Stadt Eisenach, die sich um die Belange von Kindern und Jugendlichen kümmert.

In den vergangenen Jahren wurden Sozialstrukturdaten erhoben und ausgewertet, die für die Stadt Eisenach von Bedeutung sind. So wurden z. B. verschiedene Berichte erarbeitet, die dazu dienen, Ziele und Maßnahmen für die Stadt Eisenach zu entwickeln, um die Lebensbedingungen der Bürgerinnen und Bürger zu verbessern.



Die Stabsstelle „Soziale Stadt“ versteht sich als Dienstleister und unterstützt interne, wie auch externe Akteurinnen und Akteure bei der Erarbeitung neuer Angebote sowie der Entwicklung neuer sozialer Projekte.

Für den fachspezifischen, integrierten Plan sind folgende Berichte relevant, die innerhalb der Projekte der Stabsstelle „Soziale Stadt“ erarbeitet worden sind:

- ❖ Der Sozialmonitor aus dem Jahr 2016: Dieser bildet die soziale Lage der Stadt Eisenach datenbasiert ab. Es ist angedacht, den Monitor in regelmäßig zeitlichen Abständen fortzuschreiben und gegebenenfalls zu erweitern.
- ❖ Der Lebenslagenbericht zur Kinder- und Jugendarmut in Eisenach aus dem Jahr 2018 und das dazugehörige Thesenpapier. Dieser diene als Grundlage für die Erarbeitung der Armutspräventionsstrategie.
- ❖ Die Armutspräventionsstrategie wurde 2019 im Stadtrat beschlossen und benennt Handlungsempfehlungen, um Armut in der Stadt Eisenach zu bekämpfen.
- ❖ Das Bildungsleitbild wurde ebenfalls 2019 im Stadtrat beschlossen. Zur Realisierung des Leitbildes sollen Maßnahmen entwickelt und in einem Bildungskonzept verankert werden.
- ❖ Der Bildungsbericht mit dem Schwerpunkt „Übergangsgestaltung Kita-Schule“ und „Chancengerechtigkeit“, welcher in den Jahren 2019/ 2020 auf Grundlage einer durchgeführten Befragung der Fachkräfte in Kitas und Schulen erarbeitet worden ist.
- ❖ Das Integrationskonzept, welches 2020 im Rahmen des Projektes Integrationsmanagement erarbeitet worden ist.

Aufbauend auf den Analysen und Handlungsempfehlungen, sollen im Rahmen des Landesprogramms „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ Ziele und Maßnahmen entwickelt werden, die die Lebensbedingungen in der Stadt Eisenach verbessern sollen. Dabei stehen die Familien und das Zusammenleben der Generationen im Fokus.



Das Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ (LSZ)

Im Koalitionsvertrag zwischen den Parteien Die Linke, SPD und dem Bündnis 90/ Die Grünen für die 6. Wahlperiode im Jahr 2014 wurde die stärkere Unterstützung von Familien hervorgehoben. „Die Politik [...] in Thüringen muss Rahmenbedingungen schaffen, in denen alle Familien [...] ihre individuellen Entscheidungen bestmöglich verwirklichen können.“¹ Es wurde die Vereinbarung getroffen, „ein Landesprogramm ‚Solidarisches Zusammenleben der Generationen‘ [...] für familienunterstützende Leistungen in den Kommunen gemeinsam mit familienpolitischen Akteurinnen und Akteuren zu konzipieren.“²

Auch im Koalitionsvertrag für die 7. Wahlperiode aus dem Jahr 2019 wurde noch einmal die Förderung von Familien bestärkt: „Das Landesprogramm ‚Solidarisches Zusammenleben der Generationen‘ (LSZ) wollen wir weiterentwickeln und entsprechend finanzieren [...]“.³

Der Begriff Familie wird im Kontext des LSZ als ein wandelbares System im Sinne einer fürsorgeorientierten, generationsübergreifenden Solidargemeinschaft verstanden. Es wird nicht nur die „typische“ Familienform Vater-Mutter-Kind betrachtet, sondern auch andere Familienformen berücksichtigt. Das zentrale Merkmal des Vorhandenseins von zwei Generationen haben jedoch alle Formen gemeinsam.⁴

Ziel des Landesprogramms ist die „Sicherung, Stärkung und Initiierung einer den jeweiligen regionalen Voraussetzungen entsprechenden und an den Bedarfen von Familien orientierten sozialen Infrastruktur, die durch neue Formen der Steuerung und Vernetzung in den Landkreisen und kreisfreien Städten das Zusammenleben der Generationen stärkt und

¹ Thüringen gemeinsam voranbringen – demokratisch, sozial, ökologisch. Koalitionsvertrag zwischen den Parteien Die Linke, SPD, Bündnis 90/ Die Grünen für die 6. Wahlperiode des Thüringer Landtags (2014), S. 22

² Ebd.

³ Gemeinsam neue Wege gehen. Thüringen demokratisch, sozial und ökologisch gestalten. Koalitionsvertrag zwischen den Parteien DIE LINKE, SPD und Bündnis 90/ DIE GRÜNEN für 7. Wahlperiode des Thüringer Landtags (2019), S. 13

⁴ Vgl. Erläuterung zur Richtlinie Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“, S. 1



unterstützt.“⁵ Es soll eine bedarfsgerechte, öffentlich verantwortete Infrastruktur geschaffen werden, die das Zusammenleben innerhalb einer Familie stärkt und fördert.⁶

Um dieses Ziel erreichen zu können, ist die Umsetzung einer integrierten Sozialplanung unabdingbar.

Bei der Definition von integrierter Sozialplanung wird an dieser Stelle auf die Armutspräventionsstrategie der Stadt Eisenach verwiesen. Dort wurde der Begriff bereits definiert: „Die Aufgabe einer integrierten Sozialplanung liegt in der Ermittlung und Beschreibung von Bedürfnissen und Lebenslagen von Menschen(-gruppen). Sie entwickelt auf dieser Basis sozial vorausschauende Unterstützungssysteme und überprüft deren Wirkung. Der Begriff ‚integriert‘ meint in diesem Zusammenhang verwaltungseinheits- und fachübergreifend. Die integrierte Sozialplanung bewegt sich aus diesem Grund im Spannungsfeld aus Politik, Wirtschaft und Praxis und ist Sozialforschungs-, -planungs- und -koordinationstätigkeit zugleich. Sozialplanerinnen und -planer unterstützen den Sozialbereich einer Kommune durch datengestützte Bedarfsanalysen, Zielvorstellungen und Evaluationen, um Leistungsangebote und Entwicklungspotentiale der Kommune zu verbessern.“⁷

Um diese umfassenden Aufgaben umsetzen zu können, wird sich am Planungskreislauf der Sozialplanung orientiert. Der Kreislauf wird nachfolgend dargestellt. Der Aufbau des fachspezifischen, integrierten Plans ist ebenfalls am Planungskreislauf angelehnt und strukturiert.

⁵ Richtlinie zum Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ (Richtlinie LSZ), Ziffer 1.4

⁶ Vgl. Ebd., Ziffer 1.1

⁷ Armutspräventionsstrategie der Stadt Eisenach (2019), S. 9



Abbildung 1: Planungskreislauf der Sozialplanung (eigene Darstellung)

Zur Logik des LSZ gehört die Unterscheidung von sechs Handlungsfeldern, welche im Folgenden näher erläutert werden. Diese geben den Kommunen Orientierung bei der strategischen Planung und Gestaltung von Maßnahmen im LSZ und sind somit zentraler Bestandteil des fachspezifischen, integrierten Plans.

Handlungsfeld 1 – Steuerung, Vernetzung, Nachhaltigkeit und Planung

„Hierzu gehören insbesondere die Durchführung von Steuerungs-, Planungs-, Vernetzungs- und Beteiligungsprozessen und die Umsetzung des Programms durch die Landkreise und kreisfreien Städte.“⁸ In diesem Handlungsfeld werden die Voraussetzungen für die Maßnahmenumsetzung in den übrigen Handlungsfeldern geschaffen. Es handelt sich um einen Querschnittsbereich.⁹

⁸ Richtlinie zum Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ (Richtlinie LSZ), Ziffer 2.3.1

⁹ Vgl. Erläuterung zur Richtlinie Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen (LSZ)“, S. 3



Handlungsfeld 2 – Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Mobilität

Zum zweiten Handlungsfeld „[...]“ gehören insbesondere Maßnahmen zur Sensibilisierung für eine familienfreundliche Unternehmenskultur, Informations-, Beratungs- und Unterstützungsangebote zur Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege sowie Konzepte und innovative Projekte zur Förderung von Mobilität, insbesondere im ländlichen Raum.“¹⁰ Mit diesem Handlungsfeld werden drei zentrale Aspekte aufgegriffen: Erstens sollen Firmen ihre Unternehmenskultur familienfreundlicher gestalten, sodass Väter, Mütter und auch pflegende Angehörige trotz familiärer Belastungen ihrem Beruf nachgehen können. Zweitens müssen die Bedingungen für Familien, die Verantwortung für die Erziehung von Kindern und/ oder Pflege von Angehörigen haben, so gestaltet werden, dass sie mit dem Beruf vereinbar sind. Dies können z. B. arbeitsverträgliche Öffnungszeiten von Betreuungsangeboten oder Entlastungsangebote für pflegende Angehörige sein. Drittens geht es um die Entwicklung von Mobilitätskonzepten und -strukturen für den ländlichen Raum. Familien soll es ermöglicht werden, ihren Wohnsitz im ländlichen Raum zu behalten und mittels öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit zu pendeln.¹¹

Handlungsfeld 3 – Bildung im familiären Umfeld

„[D]ie informelle Bildung im Sinne der Lebensgestaltung und Alltagskompetenz von Familien, sowie Bildung im Alter oder die Entwicklung zielgruppenspezifischer, sozialraumorientierter und intergenerativer Bildungsangebote“ sind Bestandteil des Handlungsfeldes drei.¹² Dieses umfasst die informelle Bildung im gesamten Lebensverlauf. Es geht hierbei um frühkindliche und außerschulische Bildung. Settings an denen informelle Bildung stattfinden kann sind z. B. Familienzentren, Thüringer Eltern-Kind-Zentren oder Mehrgenerationenhäuser.¹³

¹⁰ Richtlinie zum Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ (Richtlinie LSZ), Ziffer 2.3.2

¹¹ Vgl. Erläuterung zur Richtlinie Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen (LSZ)“, S. 4

¹² Richtlinie zum Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ (Richtlinie LSZ), Ziffer 2.3.3

¹³ Vgl. Erläuterung zur Richtlinie Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen (LSZ)“, S. 4



Handlungsfeld 4 – Beratung, Unterstützung und Information

Folgende Maßnahmen können dem vierten Handlungsfeld zugeordnet werden: „Beratungs- und Hilfsangebote für verschiedene Zielgruppen unter Berücksichtigung verschiedener Zugänge einschließlich mobiler und aufsuchender Beratungs- und Unterstützungsangebote, Materialien, Kampagnen und digitale Portale zur Information von Familien, aber auch die Gewinnung und Fortbildung von Multiplikatoren“.¹⁴ Dieses Handlungsfeld gibt demnach die Möglichkeit, Beratungen und Beratungssettings für alle oder spezifische Zielgruppen zu etablieren, bestehende Hilfsnetzwerke um neue Hilfen zu ergänzen oder Informations- und Aufklärungskampagnen zu initiieren. Es sollte darauf geachtet werden, dass die Angebote wohnortnah, gut erreichbar und barrierefrei sind.¹⁵

Handlungsfeld 5 – Wohnumfeld und Lebensqualität

„Hierzu gehören insbesondere Information, Beratung und Begleitprozesse zur Schaffung wohnortnaher Versorgungsstrukturen, auf die Familien existenziell angewiesen sind, Hilfsangebote für spezifische soziale Lagen, Aufwendungen für Begegnungsstätten, in denen sich soziale Kontakte generieren; die Etablierung von Engagement-, Freizeit- und Bildungsmöglichkeiten im unmittelbaren Wohnumfeld sowie Konzepte für innovative Wohnformen und seniorengerechtes Wohnen.“¹⁶ Das unmittelbare Wohnumfeld spielt für Familien mit Kindern sowie für hochaltrige Menschen eine zentrale Rolle. Hier werden spezifische Angebote der Kinderbetreuung und Pflege benötigt. Das Wohnumfeld soll durch entsprechende Angebote familiengerechter gestaltet werden.¹⁷

Handlungsfeld 6 – Dialog der Generationen

Im Handlungsfeld sechs stehen „die Förderung von inner- und außerfamiliären Generationenbeziehungen in der Gesellschaft, die gleichermaßen familienfördernd, entlastend

¹⁴ Richtlinie zum Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ (Richtlinie LSZ), Ziffer 2.3.4

¹⁵ Vgl. Erläuterung zur Richtlinie Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen (LSZ)“, S. 4 f.

¹⁶ Richtlinie zum Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ (Richtlinie LSZ), Ziffer 2.3.5

¹⁷ Vgl. Erläuterung zur Richtlinie Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen (LSZ)“, S. 5



und unterstützend wirken, aber auch Orte und Anlaufstellen zur generationsübergreifenden Begegnung und die Schaffung der notwendigen Vernetzungsstrukturen sowie die Tätigkeit der Seniorenbeauftragten und -beiräte“ im Fokus.¹⁸ In diesem Handlungsfeld wird sich auf zwei Dimensionen bezogen: Sowohl Generationsbeziehungen innerhalb der Familie als auch Generationsbeziehungen außerhalb von Familien werden gefördert.¹⁹

Auf Grundlage von integrierten Sozialplanungsprozessen sollen Maßnahmen und Angebote für die jeweiligen Handlungsfelder abgeleitet werden, die das Ziel der bedarfsgerechten und beteiligungsorientierten Familienförderung erfüllen. Um die Maßnahmen umsetzen zu können, bedarf es nicht nur personeller, sondern auch finanzieller Ressourcen.

Das LSZ ist in drei Förderstufen gegliedert. In der ersten Stufe werden bereits bestehende Einrichtungen durch die Bestandsförderung weiterhin erhalten. Zu diesen Einrichtungen zählen Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen, Frauenzentren, Familienzentren, Seniorenbeauftragte und -beiräte sowie Thüringer Eltern-Kind-Zentren, die bereits im Jahr 2017 Zuwendungen des Freistaates Thüringen erhalten haben.²⁰

Die zweite Stufe sieht ebenfalls den Erhalt bestehender Einrichtungen vor. Außerdem sollen in dieser Stufe die integrierte Sozialplanung etabliert und relevante Steuerungsstrukturen vorbereitet sowie der fachspezifische, integrierte Plan verfasst werden. Sodann ist es in Stufe zwei möglich, außerdem Mittel für die Ausführung von Steuerungs-, Planungs-, Vernetzungs- und Beteiligungsprozessen zu beantragen.²¹

Für Stufe drei ist es zwingend erforderlich, einen fachspezifisch, integrierten Plan vorzulegen. In dieser Stufe ist es erst möglich, den Förderhöchstbetrag abzurufen. Der Förderhöchstbetrag ist je nach Landkreis bzw. kreisfreier Stadt unterschiedlich hoch und wird nach einem speziellen Schlüssel bemessen (s. Richtlinie Ziffer 5.3). Die Finanzierung in Stufe 3 ist eine 70/30 Finanzierung. Das Land beteiligt sich folglich bis zu 70 Prozent jedoch nur bis zum maximalen

¹⁸ Richtlinie zum Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ (Richtlinie LSZ), Ziffer 2.3.6

¹⁹ Vgl. Erläuterung zur Richtlinie Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen (LSZ), S. 5 f.

²⁰ Vgl. Richtlinie zum Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ (Richtlinie LSZ), Ziffer 2.1

²¹ Vgl. Ebd., Ziffer 2.2; 5.5



Förderhöchstbetrag an den zuwendungsfähigen Ausgaben. Der Landkreis bzw. die kreisfreie Stadt muss Eigenmittel in Höhe von mindestens 30 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben einbringen. Das Ziel in Stufe drei ist es, die Umsetzung und Fortschreibung der fachspezifisch, integrierten Planung und darauf aufbauend eine bedarfs- und beteiligungsorientierte Förderung lokaler Angebote für Familien.²²

Fusion der Stadt Eisenach mit dem Wartburgkreis

Am 12.09.2019 wurde durch die Abgeordneten des Thüringer Landtags das „Gesetz zur freiwilligen Neugliederung des Wartburgkreises und der kreisfreien Stadt Eisenach“ beschlossen. Damit wird die Stadt Eisenach wieder in den Wartburgkreis übergehen und nicht länger kreisfrei bleiben. Die Einkreisung wird zum 01.07.2021 stattfinden. Der Übergang der Aufgaben wird zum 01.01.2022 erfolgen.²³

Die Fusion der Stadt Eisenach mit dem Landkreis wirkt sich auch auf die fachspezifisch, integrierte Planung aus. Sowohl die Stadt Eisenach als auch der Wartburgkreis planen Maßnahmen im Rahmen des LSZ. Der Wartburgkreis hat in seinem bisherigen integrierten Fachplan Eisenach nicht beplant. Aus diesem Grund wurde für die Stadt Eisenach ein fachspezifisch, integrierter Plan erarbeitet, der sich an der Planung im Landkreis orientiert. Zum Beispiel wurde die Laufzeit bis Dezember 2022 angepasst, sodass nach der Fusion eine gemeinsame fachspezifisch, integrierte Planung fortgeführt werden kann. Bereits jetzt finden Gespräche statt, sodass auch schon im Jahr 2021 Maßnahmen gemeinsam umgesetzt werden können.

²² Vgl. Richtlinie zum Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ (Richtlinie LSZ), Ziffer 2.3; 5.6

²³ Vgl. <https://www.eisenach.de/rathaus/fusion-der-stadt-eisenach>



2 SOZIOÖKONOMISCHE BETRACHTUNG DER STADT EISENACH

Im folgenden Abschnitt werden sowohl die Stadt Eisenach als auch die einzelnen Planungsräume der Stadt näher betrachtet. Es werden sozioökonomische Daten überblickshaft zusammengefasst.

2.1 STADT EISENACH GESAMT

Bevölkerung

In der kreisfreien Stadt Eisenach leben derzeit 42.370 (2018) Einwohnerinnen und Einwohner. Die Stadt hat eine Fläche von 104 km². Die Bevölkerungsdichte beträgt 407 Einwohnerinnen und Einwohner pro km².²⁴

In den letzten Jahren haben die Einwohnerzahlen leicht geschwankt. Im Vergleich zum Jahr 2017 (42.710) sind die Einwohnerzahlen leicht abgefallen. Sie lagen jedoch stets über 42.000. Die Stadt Eisenach hat ein nahezu ausgeglichenes Verhältnis zwischen weiblichen und männlichen Einwohnern. Im Jahr 2018 waren 50,7 Prozent weiblich und 49,3 Prozent der Einwohner männlich.²⁵

Wenn sie in den letzten 6 Jahren auch leicht zurückging, so bilden die 20- bis unter 65-Jährigen mit 57,1 Prozent die größte Gruppe der Einwohnerinnen und Einwohner. Die kleinste Altersgruppe bilden die 0- bis unter 20-Jährigen, wobei diese Gruppe in den letzten Jahren prozentual von 15,2 Prozent im Jahr 2013 auf 17 Prozent im Jahr 2018 kontinuierlich angestiegen ist. Die Altersgruppe der über 65-Jährigen hat mit Blick auf die absoluten Zahlen stetig zugenommen.²⁶

²⁴ Vgl. Thüringer Landesamt für Statistik (TLS) unter Ausgewählte Merkmale einer kreisfreien Stadt

²⁵ Vgl. Thüringer Online-Sozialstrukturatlas (ThOnSa) unter Bevölkerung zum 31.12. für die kreisfreie Stadt Eisenach

²⁶ Vgl. ThOnSa unter Bevölkerung am 31.12. nach Altersjahren für die kreisfreie Stadt Eisenach

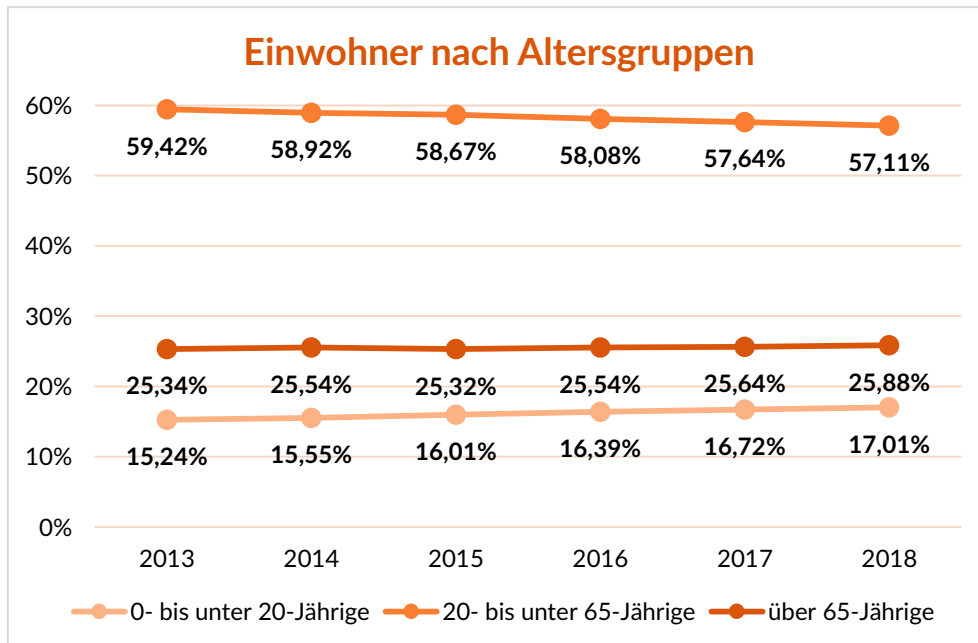


Abbildung 2: Einwohner nach Altersgruppen von 2013-2018 (Quelle: Thüringer Online-Sozialstrukturatlas (ThOnSa), eigene Darstellung)

Nach der Bevölkerungsvorausberechnung des Thüringer Landesamts für Statistik ist bis zum Jahr 2040 mit einem Bevölkerungsrückgang von 9,1 Prozent zu rechnen. Damit liegt die kreisfreie Stadt Eisenach deutlich unter dem Thüringer Durchschnitt von 13,1 Prozent.²⁷

²⁷ Vgl. TLS unter voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung 2018 bis 2040 (am 31.12. des jeweiligen Jahres)

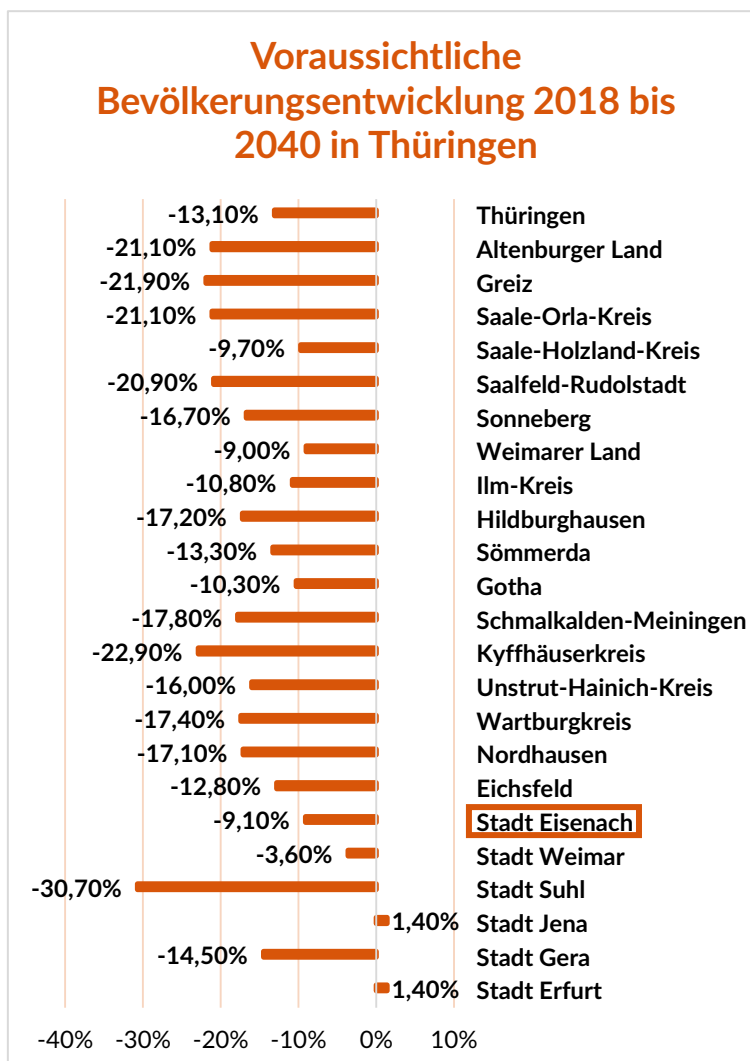


Abbildung 3: Voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung 2018 bis 2040 nach Kreisen (am 31.12. des jeweiligen Jahres) in Thüringen (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik (TLS), eigene Darstellung)

Die räumliche Bevölkerungsbewegung bis zum Jahr 2040 zeigt ein positives Ergebnis. Die Stadt Eisenach gewinnt 3.800 Einwohnerinnen und Einwohner durch Zuzüge hinzu. Dem steht die negative Entwicklung der natürlichen Bevölkerungsbewegung gegenüber. In Folge der



niedrigeren Geburtenraten und der zu erwartenden erhöhten Sterbefälle wird die Stadt Eisenach bis 2040 7.700 Menschen verlieren.²⁸

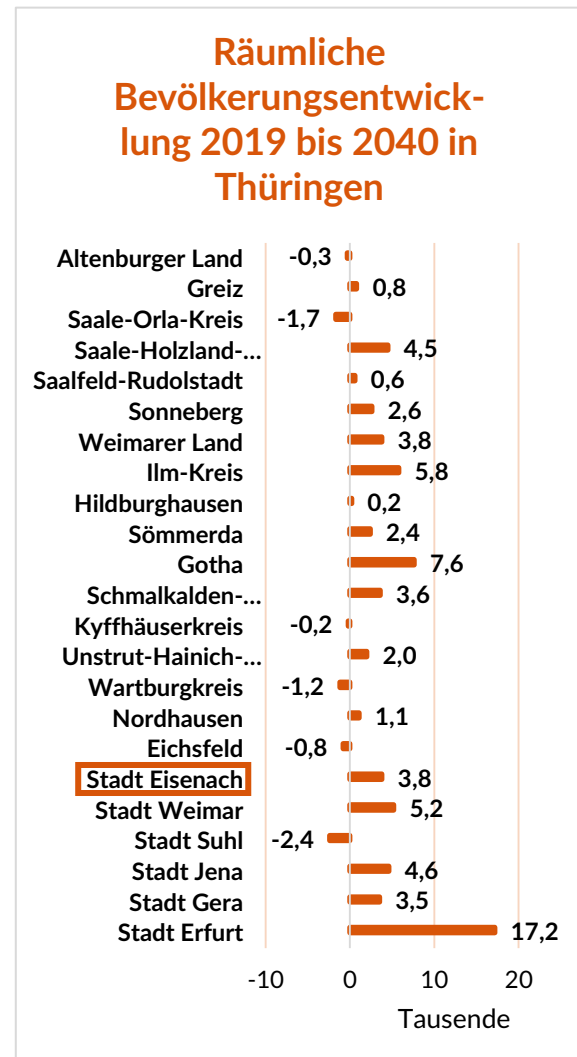
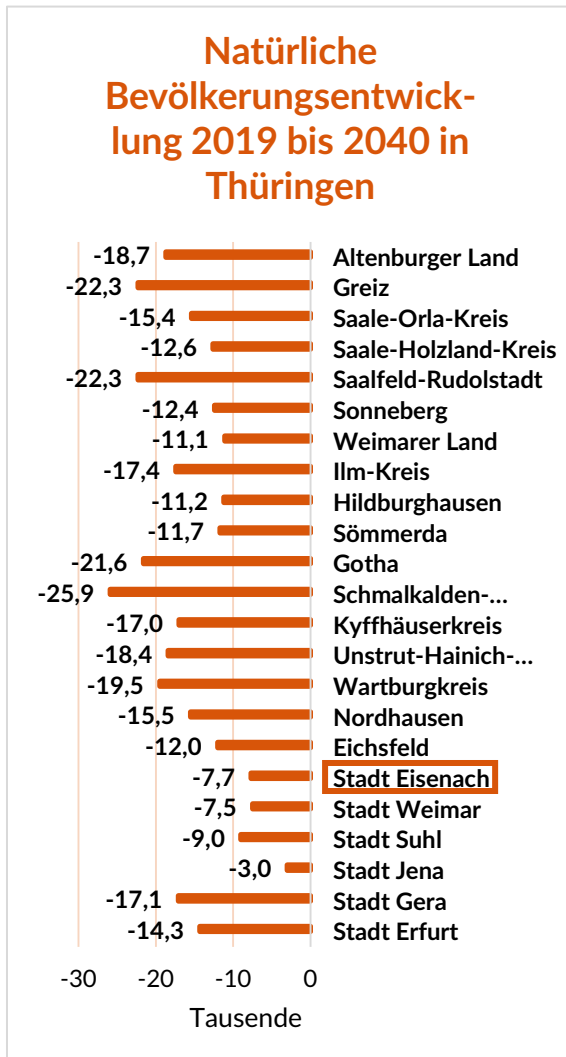


Abbildung 4: Voraussichtliche natürliche Bevölkerungsbewegung 2019 bis 2040 nach Kreisen in Thüringen (Quelle: TLS, eigene Darstellung)

Abbildung 5: Voraussichtliche räumliche Bevölkerungsbewegung 2019 bis 2040 nach Kreisen in Thüringen (Quelle: TLS, eigene Darstellung)

²⁸ Vgl. TLS unter voraussichtliche natürliche und räumliche Bevölkerungsbewegung 2019 bis 2040 nach Kreisen in Thüringen



Betrachtet man die Einwohnerzahlen der nächsten Jahre in den Altersgruppen, so ist ein deutlicher Anstieg der über 65-Jährigen zu erkennen. Dem gegenüber stehen die 20- bis unter 65-Jährigen. Die Einwohnerzahl in dieser Gruppe wird laut Prognose bis zum Jahr 2040 stetig sinken. Dies entspricht dem anhaltenden Trend, dass es immer mehr Menschen im Rentenalter geben wird, während immer weniger Menschen dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen werden. Diese Entwicklung wird auch in den nächsten Jahren in der Stadt Eisenach erkennbar sein.²⁹

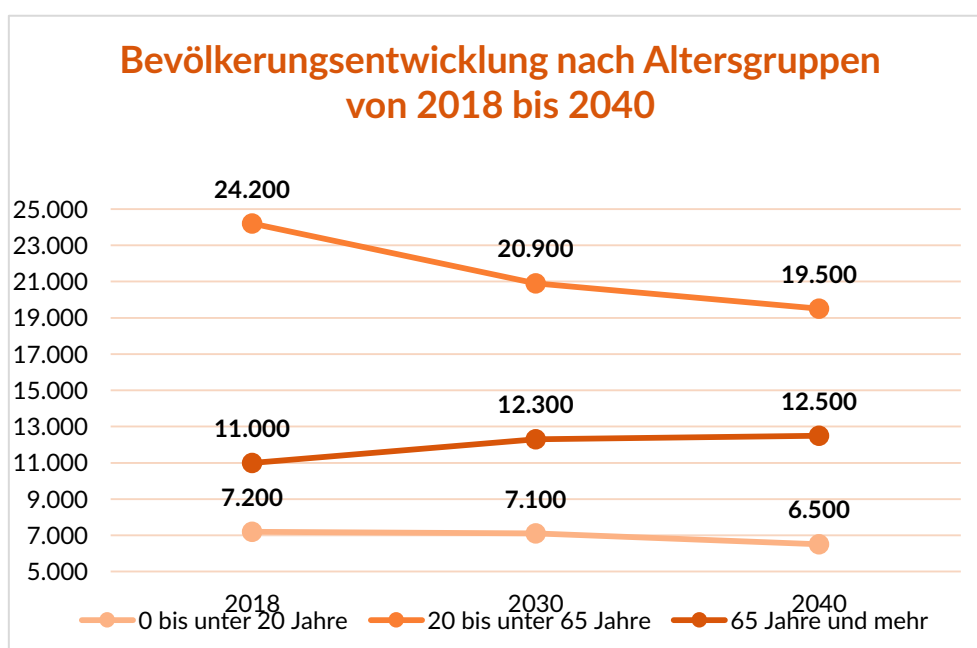


Abbildung 6: Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen von 2018 bis 2040 (Quelle: TLS, eigene Darstellung)

Im Jahr 2019 lebten 3.723 ausländische Personen in Eisenach. Davon waren 1.599 weiblich und 2.124 männlich. 1.260 Personen kommen aus EU-Staaten, 717 Personen haben einen anerkannten Flüchtlingsstatus und 300 Personen wurde subsidiärer Schutz gewährt. Insgesamt

²⁹ Vgl. TLS unter voraussichtliche Bevölkerung 2018, 2030 und 2040 nach ausgewählten Altersgruppen (am 31.12. des jeweiligen Jahres)



leben Menschen aus 95 Nationen in Eisenach. Der Ausländeranteil an der Gesamtbevölkerung in Eisenach lag im Jahr 2019 bei 8,8 Prozent.³⁰

Die größte Gruppe bilden die 25- bis 35-Jährigen (945) gefolgt von den ausländischen Personen bis 16 Jahre (853). 81 ausländische Personen sind 65 Jahre und älter und sind am wenigstens vertreten.³¹

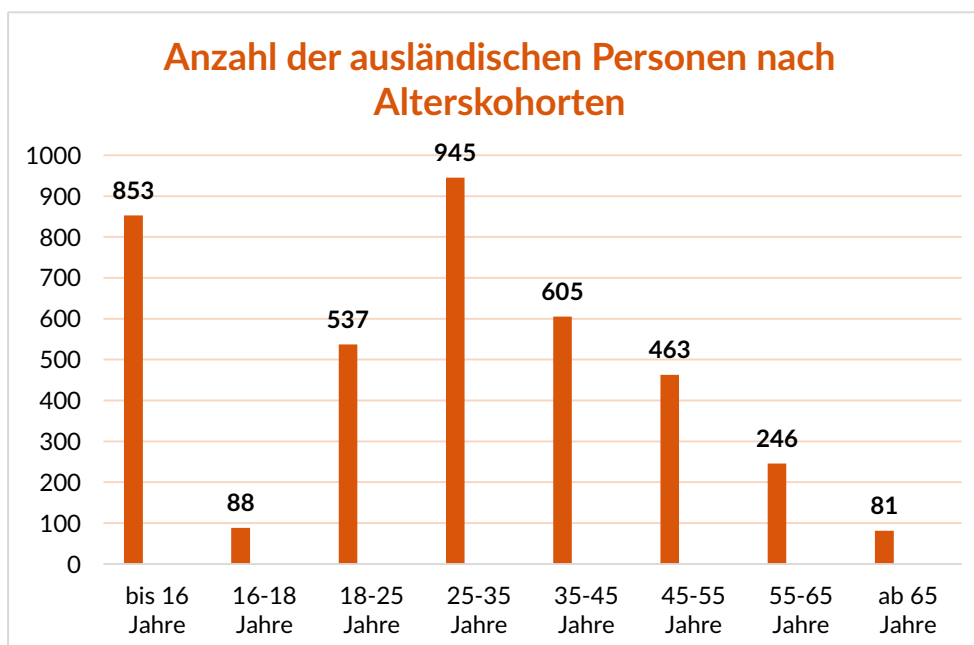


Abbildung 7: Anzahl der ausländischen Personen nach Alterskohorten zum 31.12.2019 (Quelle: Kommunales Integrationskonzept der Stadt Eisenach, eigene Darstellung)

Insgesamt haben 941 Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre in Eisenach einen Migrationshintergrund. Dies entspricht einen Anteil von fast 25 Prozent an der Gesamtanzahl der Migranten. In Eisenach leben 6.510 Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre. Dies bedeutet, dass 14,5 Prozent aller Kinder und Jugendlichen einen Migrationshintergrund haben.³²

³⁰ Vgl. Kommunales Integrationskonzept der Stadt Eisenach (2020), S. 19

³¹ Vgl. Ebd., S. 20

³² Vgl. Ebd., S. 24 f.



Die fünf Hauptherkunftsstaaten 2019 der ausländischen Personen in Eisenach sind Syrien, Polen, Irak, Rumänien und Afghanistan. Die meisten ausländischen Personen kommen aus Syrien (876) und die wenigsten aus Afghanistan (162).³³

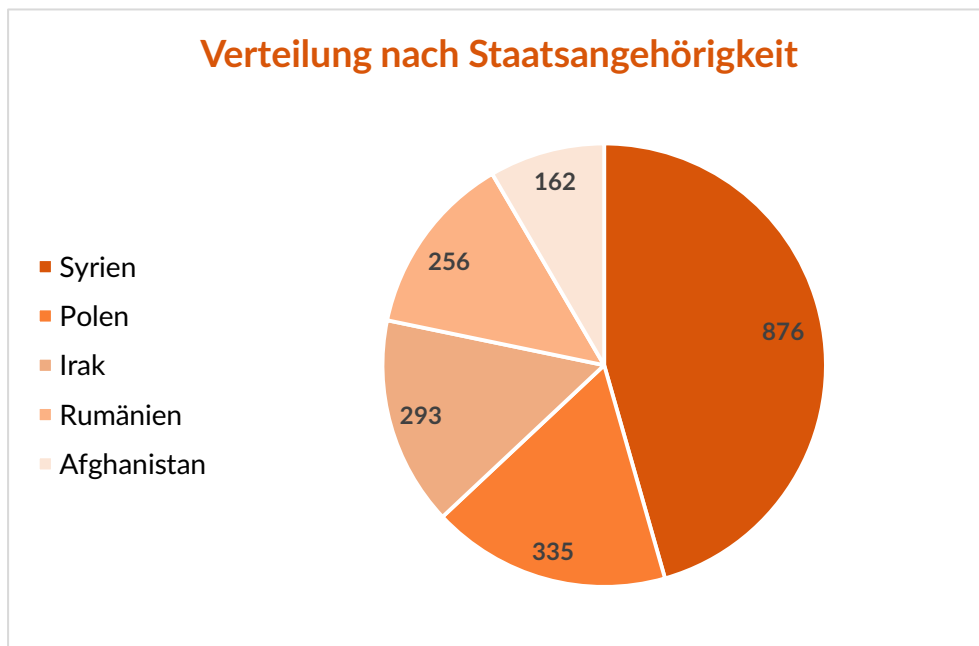


Abbildung 8: Verteilung nach Staatsangehörigkeit am 31.12.2019 (Quelle: Kommunales Integrationskonzept der Stadt Eisenach, eigene Darstellung)

Ökonomische Situation

In der Stadt Eisenach waren im Jahr 2019 22.812 Menschen am Arbeitsort und 17.002 Menschen am Wohnort sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Sowohl die Zahlen der Beschäftigten am Arbeitsort als auch am Wohnort sind in den letzten Jahren gestiegen. Jedoch ist ein starker Rückgang von 2018 (23.561) auf 2019 (22.812) bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort zu verzeichnen. Positiv zu erwähnen ist, dass es deutlich mehr Einpendler als Auspendler gibt. Im Jahr 2019 waren es 12.469

³³ Vgl. Kommunales Integrationskonzept der Stadt Eisenach (2020), S. 20 f.



Einpendler und 7.032 Auspendler. Somit ergibt sich ein Pendlersaldo von 5.437 für das Jahr 2019.³⁴

Durch die steigende Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sinkt die Arbeitslosenquote. Im Jahr 2019 waren 1.406 (6,4 Prozent) Menschen arbeitslos gemeldet. Im Jahr 2017 betraf dies 1.556 (7,1 Prozent) und 2014 waren es sogar noch 1.847 (8,4 Prozent) Bürgerinnen und Bürger. Mit der sinkenden Zahl der Arbeitslosen ist auch die Anzahl der Langzeitarbeitslosen gesunken. Die Anzahl ist seit 2014 von 668 auf 386 im Jahr 2019 gesunken. Diese Zahl hat sich folglich nahezu halbiert.³⁵

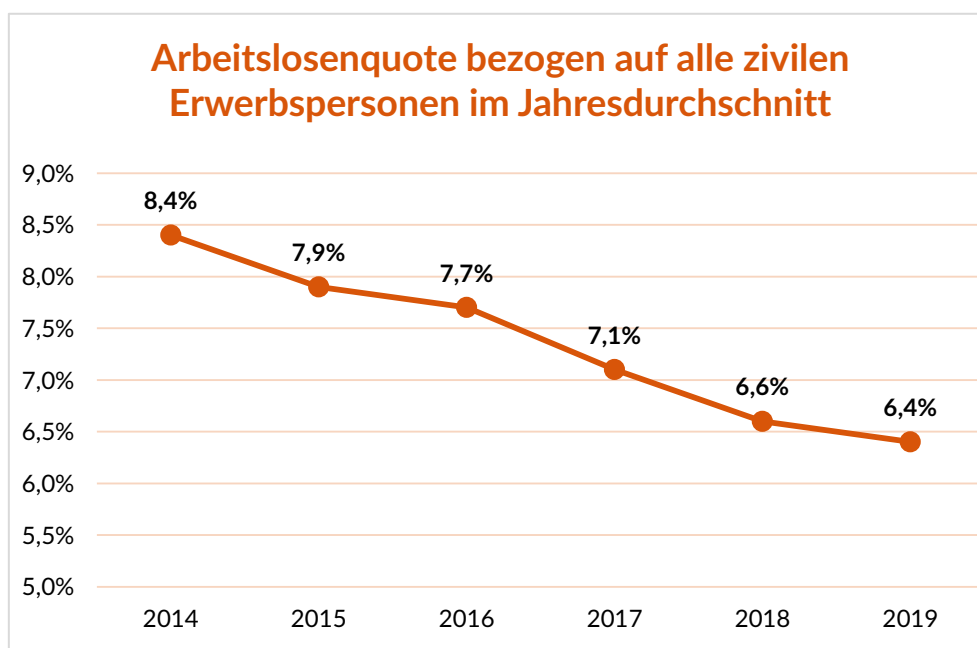


Abbildung 9: Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen im Jahresdurchschnitt (Quelle: TLS, eigene Darstellung)

Ebenfalls gesunken ist die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften (BG's). Im Jahr 2018 waren es 2.140 BG's. Ein Jahr zuvor waren es noch 2.267 BG's. Die größte Gruppe der BG's sind die Single-Bedarfsgemeinschaften, gefolgt von den BG's, in denen ein alleinerziehendes Elternteil

³⁴ Vgl. ThOnSa unter sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06. für die kreisfreie Stadt Eisenach

³⁵ Vgl. TLS unter Arbeitslose und Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt ab 2007 für die kreisfreie Stadt Eisenach



mit mindestens einem Kind lebt. Die kleinste Gruppe stellen die Partner-Bedarfsgemeinschaften mit Kindern dar. In den 2.140 BG's lebten im Jahr 2018 4.089 Personen davon waren 1.385 Kinder unter 18 Jahre. Die Anzahl der Kinder, die in BG's nach dem SGB II leben, schwankte in den letzten Jahren. Von 2013 bis 2016 ist die Anzahl der Kinder unter 18 Jahren von 1.362 auf 1.250 gesunken. Danach ist sie jedoch wieder angestiegen auf 1.387 im Jahr 2017.³⁶

3.956 Personen waren im Jahr 2018 leistungsberechtigt nach SGB II; davon haben 2.778 Personen Arbeitslosengeld II und 1.123 Personen Sozialgeld bezogen. In den letzten Jahren ist keine Tendenz zu erkennen. Die Zahlen sind sowohl gesunken als auch gestiegen. Dieser Verlauf ist ebenso bei Personen, die Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung erhalten haben, zu erkennen.³⁷

Das verfügbare Einkommen, welches den privaten Haushalten je Einwohnerin und Einwohner zur Verfügung stand, lag im Jahr 2017 bei 19.570 Euro. Das Einkommen ist in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen. Im Jahr 2013 waren es nur 17.727 Euro je Einwohnerin/Einwohner.³⁸

Haushalte

Im Jahr 2017 waren in der Stadt Eisenach 28.423 Haushalte gemeldet. Die Haushalte lassen sich in verschiedene Kategorien untergliedern. Die mit Abstand größte Gruppe der Haushalte sind Alleinstehende Personen ohne Kinder. Dies macht 17.376 Haushalte in der Stadt Eisenach aus. Weitere Haushaltsarten sind ausländische Familien (2.365 Haushalte), Alleinerziehende Mütter oder Väter mit einem oder mehr Kindern (2.036 Haushalte), Familien mit einem oder mehr Kindern (1.610 Haushalte) und unter 21-jährige Personen (1.218 Haushalte). Die kleinste

³⁶ Vgl. ThOnSa unter Bedarfsgemeinschaften und Leistungsberechtigte nach SGB II im Jahresdurchschnitt für die kreisfreie Stadt Eisenach sowie ThOnSa unter Kinder in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II im Jahresdurchschnitt für die kreisfreie Stadt Eisenach

³⁷ Vgl. ThOnSa unter Bedarfsgemeinschaften und Leistungsberechtigte nach SGB II im Jahresdurchschnitt für die kreisfreie Stadt Eisenach sowie ThOnSa unter Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung für die kreisfreie Stadt Eisenach

³⁸ Vgl. ThOnSa unter verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner für die kreisfreie Stadt Eisenach



Gruppe der Haushaltsarten sind die Lebenspartnerschaften. Davon waren 2017 23 Haushalte gemeldet. Nahezu alle Haushaltsarten sind im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen. Den größten Anstieg gab es bei den ausländischen Familien (+ 425 Haushalte). Eine minimale Senkung ist bei Familien mit einem oder mehr Kindern zu erkennen (- 5 Haushalte).³⁹

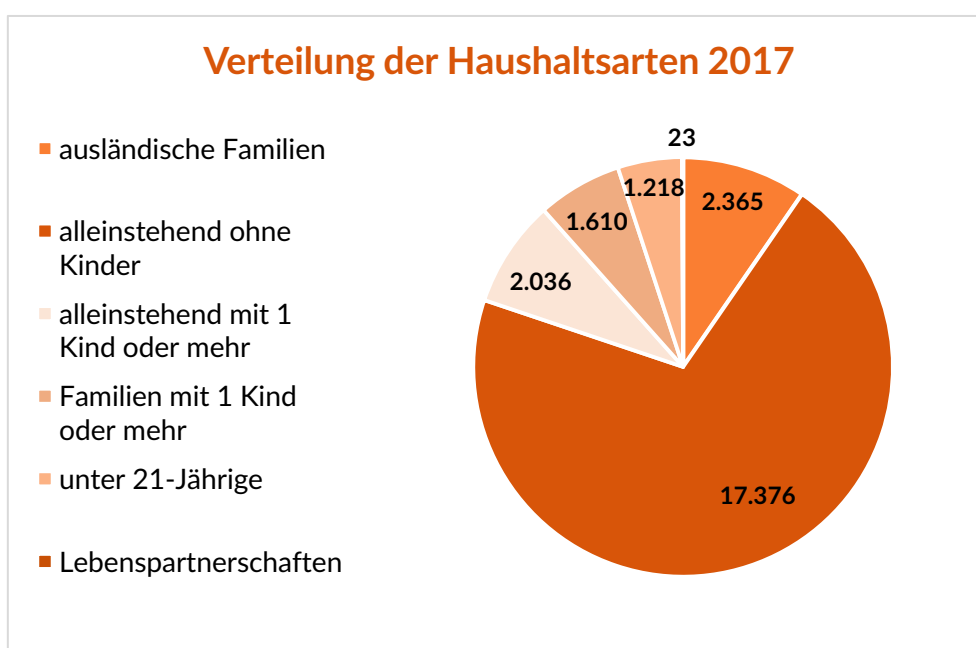


Abbildung 10: Verteilung der Haushaltsarten 2017 (Quelle: Ordnungsamt, Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Eisenach, eigene Darstellung)

Im Folgenden werden die Haushalte der Alleinstehenden mit Kindern dargestellt. Es ist erkennbar, dass sich die Anzahl der Haushalte im Vergleich zu 2016 kaum merklich geändert hat. Die größte Gruppe stellten nach wie vor die Alleinerziehenden mit einem Kind dar.⁴⁰

³⁹ Vgl. Ordnungsamt, Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Eisenach (Haushaltsarten)

⁴⁰ Vgl. Ebd. (Haushalte Alleinstehende)



	2016	2017
	Absolut	Absolut
alleinstehend mit 1 Kind	1.483	1.482
alleinstehend mit 2 Kindern	428	460
alleinstehend mit ≥ 3 Kindern	95	94
Gesamt	2.006	2.036

Abbildung 11: Haushalte Alleinstehende (Quelle: Ordnungsamt, Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Eisenach, eigene Darstellung)

In der Gruppe der Lebensgemeinschaften und Ehepaare leben die meisten ohne Kinder in einem Haushalt, gefolgt von Haushalten mit einem Kind. Hier kann man ebenfalls erkennen, dass die Zahlen im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant geblieben sind. Lediglich die Anzahl der Lebensgemeinschaften und Ehepaare ohne Kinder ist deutlich gesunken (-646 Haushalte).⁴¹

	2016	2017
	Absolut	Absolut
ohne Kinder	4.543	3.897
mit 1 Kind	778	776
mit 2 Kindern	647	653
mit ≥ 3 Kindern	190	181
Gesamt	6.158	5.507

Abbildung 12: Haushalte Lebensgemeinschaften und Ehepaare (Quelle: Ordnungsamt, Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Eisenach, eigene Darstellung)

Die Daten für die Verteilung der Haushaltsarten in der Stadt Eisenach liegen aktuell nur bis zum Jahr 2017 vor.

Gesundheit

In der Stadt Eisenach lebten im Jahr 2017 5.383 Personen mit einer Schwerbehinderung. Mit Blick auf die vergangenen Jahre ist ein deutlicher Anstieg der Menschen mit

⁴¹ Vgl. Ordnungsamt, Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Eisenach (Haushalte Lebensgemeinschaften und Ehepaare)



Schwerbehinderung zu erkennen. So waren es im Jahr 2013 4.775 Personen. Dies bedeutet einen Anstieg von 608 Personen.⁴²

Bezogen auf die Altersgruppen zeichnet sich folgendes Bild ab: die Mehrheit der Menschen mit Schwerbehinderung sind über 65 Jahre alt. Auch hier kann man einen deutlichen Anstieg in den letzten Jahren erkennen. 2013 waren es 2.289 Personen und im Jahr 2017 2.851 (+562) Personen mit einer Schwerbehinderung.⁴³

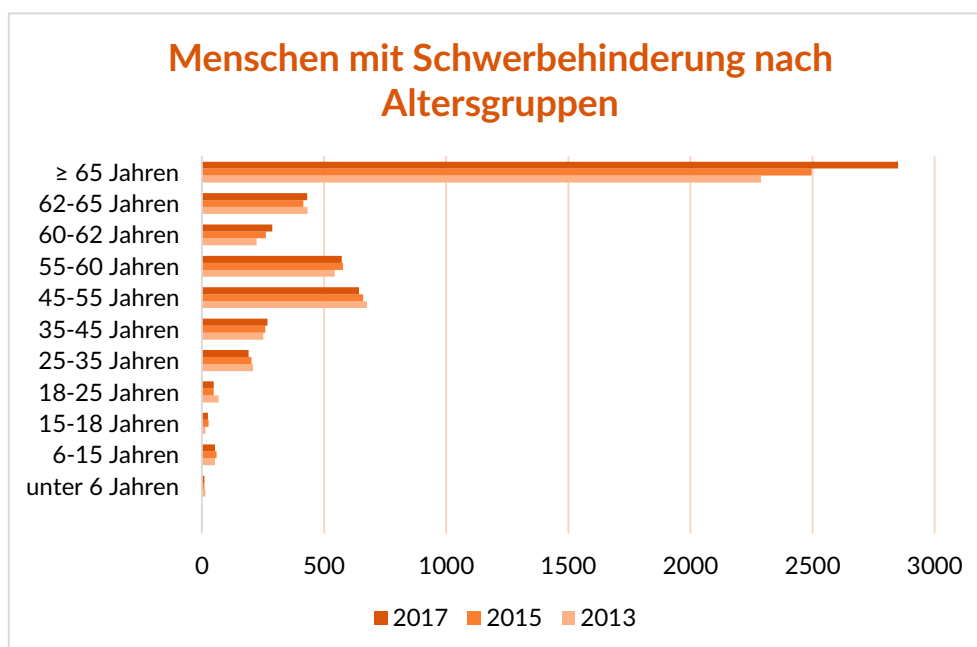


Abbildung 13: Menschen mit Schwerbehinderung nach Altersgruppen zum 31.12. (Quelle: ThOnSa, eigene Darstellung)

Bei den Menschen mit Schwerbehinderung nach dem Grad der Behinderung, wird deutlich, dass die meisten Personen einen Grad der Behinderung von 50 Prozent haben, gefolgt von einem Grad der Behinderung von 100 Prozent. In beiden Gruppen ist die Anzahl der Personen im Verlauf der letzten Jahre gestiegen. Den geringsten Anteil macht die Gruppe der Menschen mit

⁴² Vgl. ThOnSa unter Schwerbehinderte Menschen am 31.12. nach Altersgruppen für die kreisfreie Stadt Eisenach

⁴³ Vgl. Ebd.



einem Grad der Behinderung von 90 Prozent aus. Es kann festgehalten werden, dass die Anzahl der Personen in allen Gruppen im Verlauf der letzten Jahre angestiegen ist.⁴⁴

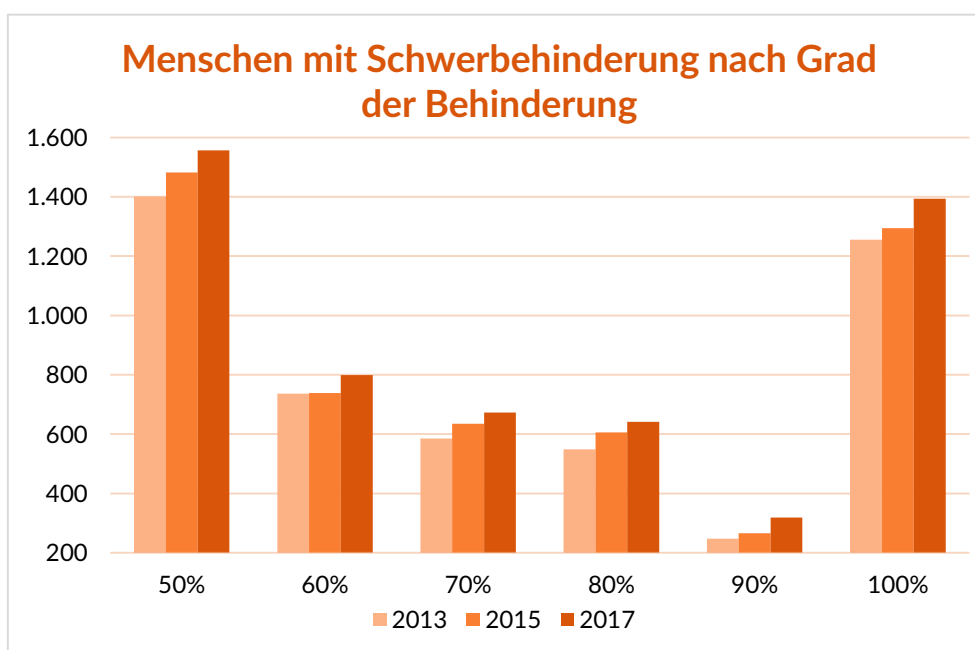


Abbildung 14: Menschen mit Schwerbehinderung nach Grad der Behinderung zum 31.12. (Quelle: ThOnSa, eigene Darstellung)

Im Jahr 2017 waren 2.542 Menschen in Eisenach pflegebedürftig.⁴⁵ Auch hier kann man im Verlauf der letzten Jahre einen sehr deutlichen Anstieg erkennen. Im Jahr 2013 waren lediglich 1.545 Menschen pflegebedürftig. Dies bedeutet einen Anstieg um 39,2 Prozent (997 Personen). Betrachtet man die Pflegebedürftigen nach ausgewählten Leistungsarten, erhielten im Jahr 2017 1.154 Personen Pflegegeld, 745 Personen wurden ambulant gepflegt und 634 Personen befanden sich in vollstationärer Dauerpflege. Bei allen genannten Leistungsarten ist von 2013 auf 2017 ein deutlicher Anstieg zu erkennen. Die Zahl der ambulant gepflegten Personen hat sich von 325 Personen im Jahr 2013 auf 745 im Jahr 2017 mehr als verdoppelt.⁴⁶

⁴⁴ Vgl. ThOnSa unter Schwerbehinderte Menschen am 31.12. nach dem Grad der Behinderung für die kreisfreie Stadt Eisenach

⁴⁵ Seit der Pflegereform vom 01.01.2017 wird die Pflegebedürftigkeit nicht mehr in 3 Pflegestufen gegliedert sondern in 5 Pflegegrade unterteilt.

⁴⁶ Vgl. ThOnSa unter Pflegebedürftige am 15.12. nach Leistungsarten und Geschlecht für die kreisfreie Stadt Eisenach

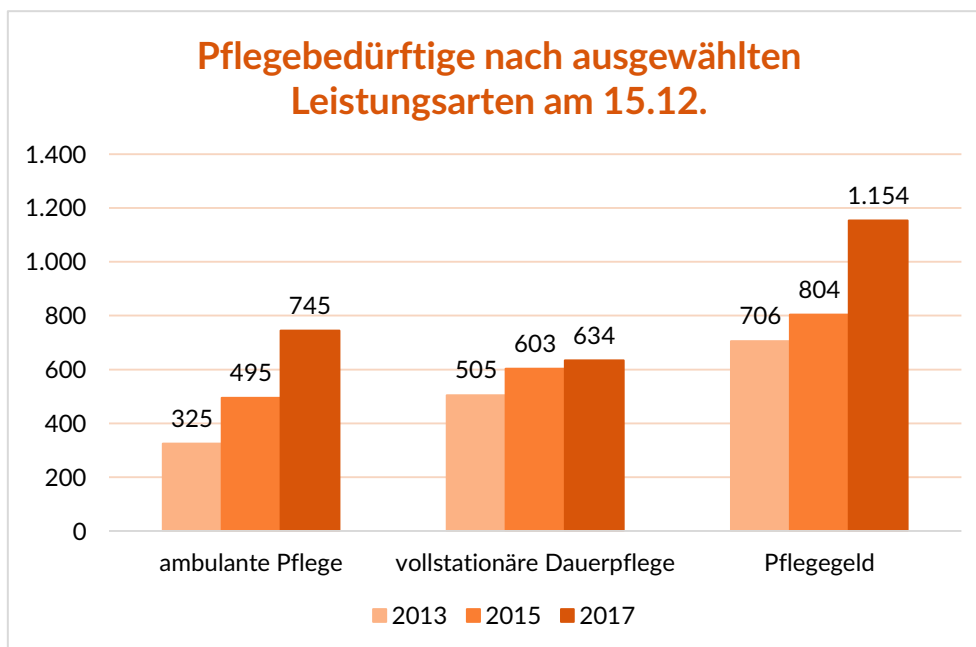


Abbildung 15: Pflegebedürftige nach ausgewählten Leistungsarten am 15.12. (Quelle: ThOnSa, eigene Darstellung)

Im Bereich Gesundheit lagen keine aktuelleren Daten vor. Außerdem standen zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Plans keine Daten bezüglich der Schuleingangsuntersuchungen zur Verfügung.

2.2 PLANUNGSRÄUME EINSCHLIEßLICH ANGEBOTSANALYSE

Im Folgenden wird die Stadt Eisenach nach Planungsräumen betrachtet. Seit September 2018 sollen die Planungsräume für eine fachübergreifende Planung einschließlich der notwendigen Datenerhebung genutzt werden. Diese neue räumliche Aufteilung der Stadt Eisenach wurde in einem Sozialraumworkshop mit allen relevanten Fachabteilungen und Fachplanerinnen und -planer diskutiert. Die Struktur soll eine einheitliche Erhebung kleinräumiger Daten ermöglichen. Außerdem werden in diesem Kapitel die Angebote in den einzelnen Planungsräumen dargestellt.



2.2.1 PLANUNGSRAUM 1

Der Planungsraum 1 umfasst das Stadtzentrum und die Südstadt. Dort lebten 2019 10.705 Personen. Die Anzahl der dort lebenden Menschen ist seit 2014 bis 2017 kontinuierlich gestiegen. Seit 2018 ist die Einwohnerzahl leicht gesunken. In diesem Planungsraum leben nach Planungsraum 4 die meisten Personen.⁴⁷

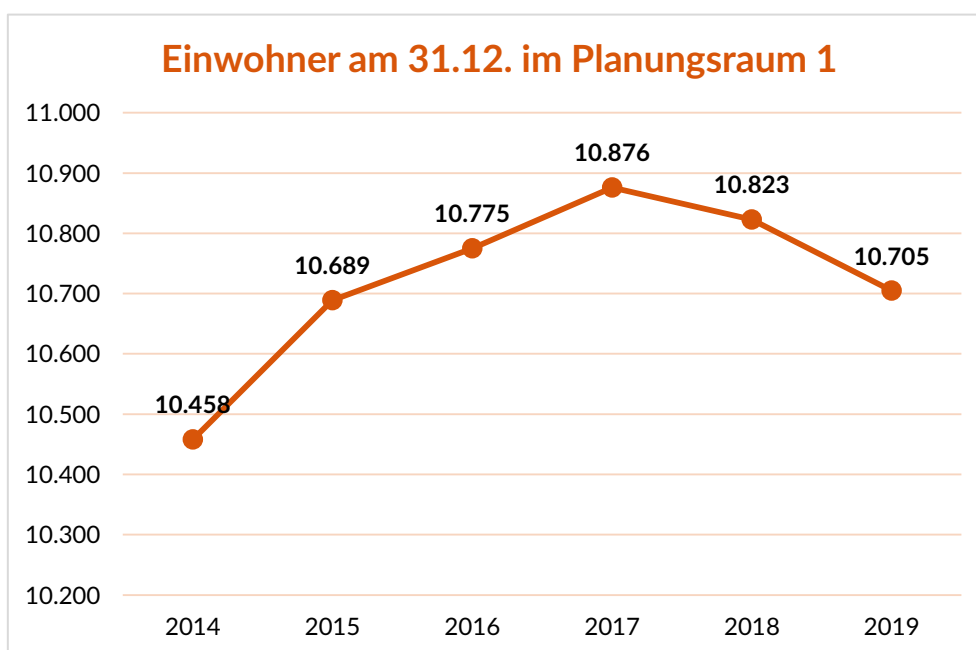


Abbildung 16: Einwohner am 31.12. im Planungsraum 1 (Quelle: Ordnungsamt, Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Eisenach, eigene Darstellung)

Der Anteil der 0- bis unter 21-Jährigen ist mit 19,2 Prozent im Vergleich zu den anderen Planungsräumen in diesem Gebiet am höchsten. Betrachtet man die absoluten Zahlen leben in diesem Gebiet die meisten 0- bis unter 21-Jährigen (2.057 Personen) und die meisten 21- bis unter 65-Jährigen (6.062 Personen).⁴⁸

⁴⁷ Vgl. Ordnungsamt, Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Eisenach (Einwohner am 31.12. nach Planungsräumen)

⁴⁸ Vgl. Ebd. (Einwohner in Altersgruppen am 31.12. nach Planungsräumen)



Im Jahr 2017 waren im Planungsraum 7.389 Haushalte gemeldet. Das waren 124 mehr als noch ein Jahr zuvor. Die größte Gruppe bilden alleinstehende Männer und Frauen ohne Kinder (4.783 Haushalte). Im Vergleich zum Vorjahr (4.721 Haushalte) ist die Anzahl der Haushalte leicht gestiegen. Im Stadtzentrum und in der Südstadt leben ausländische Familien in 741 Haushalten. Dieser Wert ist ebenfalls gestiegen (2016: 621 Haushalte). Die Haushalte Alleinstehender Männer und Frauen mit einem oder mehr Kindern sind nahezu stabil geblieben (2016: 529 Haushalte und 2017: 526 Haushalte). Die Haushalte der Familien mit einem oder mehr Kindern sind im Planungsraum 1 am stärksten vertreten (440 Haushalte). Die kleinsten Haushaltsarten stellen in diesem Gebiet die unter 21-Jährigen (355 Haushalte) und die Lebenspartnerschaften (8 Haushalte) dar.⁴⁹

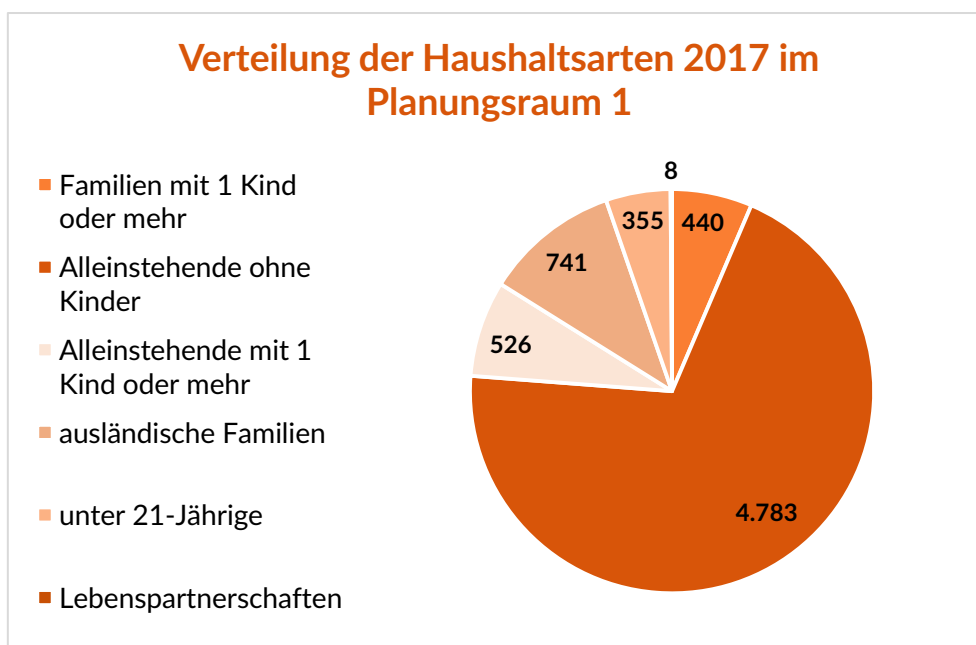


Abbildung 17: Verteilung der Haushaltsarten 2017 im Planungsraum 1 (Quelle: Ordnungsamt, Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Eisenach, eigene Darstellung)

⁴⁹ Vgl. Ordnungsamt, Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Eisenach (Haushaltsarten am 31.12. nach Planungsräumen)



Angebotsstruktur

Im Planungsraum 1 sind die meisten Angebote der Stadt Eisenach verortet. Dies lässt sich durch die Lage des Stadtzentrums in diesem Gebiet begründen. Das Stadtzentrum bündelt alle notwendigen Angebote und ist auch für Einwohnerinnen und Einwohner der anderen Planungsräume durch öffentliche Nahverkehrsmittel gut erreichbar. Im Zentrum der Stadt befindet sich die Stadtverwaltung mit den für Bürgerinnen und Bürger wichtigen Ämtern: Bürgerbüro, Sozialamt und Jugendamt. Außerdem gibt es in diesem Gebiet sechs Kindertagesstätten und fünf allgemeinbildende Schulen. (Bildungs-) Angebote für Kinder und Jugendliche sind ausreichend vorhanden z.B. die Jugendbildungsstätte Junker Jörg und das Wartburgradio. Außerdem gibt es zwei Jugendclubs, die Jugendlichen einen Ort bieten, an dem sie mit Gleichaltrigen in Kontakt kommen und Ansprechpartner bei Problemen aufsuchen können. Des Weiteren werden eine Anzahl von Angeboten für Menschen mit Behinderungen sowie für Seniorinnen und Senioren vorgehalten. Eine wichtige Anlaufstelle für Familien bieten die Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle der Diako Thüringen gem. GmbH und das ThINKA-Büro.

2.2.2 PLANUNGSRAUM 2

Die Stadtteile Stieglk, Standrandsiedlung West und Karlskuppe bilden den zweiten Planungsraum in der Stadt Eisenach. Dort lebten im Jahr 2019 5.650 Einwohnerinnen und Einwohner. Die Anzahl, der dort lebenden Menschen blieb von 2014 bis 2016 nahezu konstant. Nach einem geringen Anstieg 2017 ist die Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner 2018 leicht gesunken.⁵⁰

⁵⁰ Vgl. Ordnungsamt, Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Eisenach (Einwohner am 31.12. nach Planungsräumen)

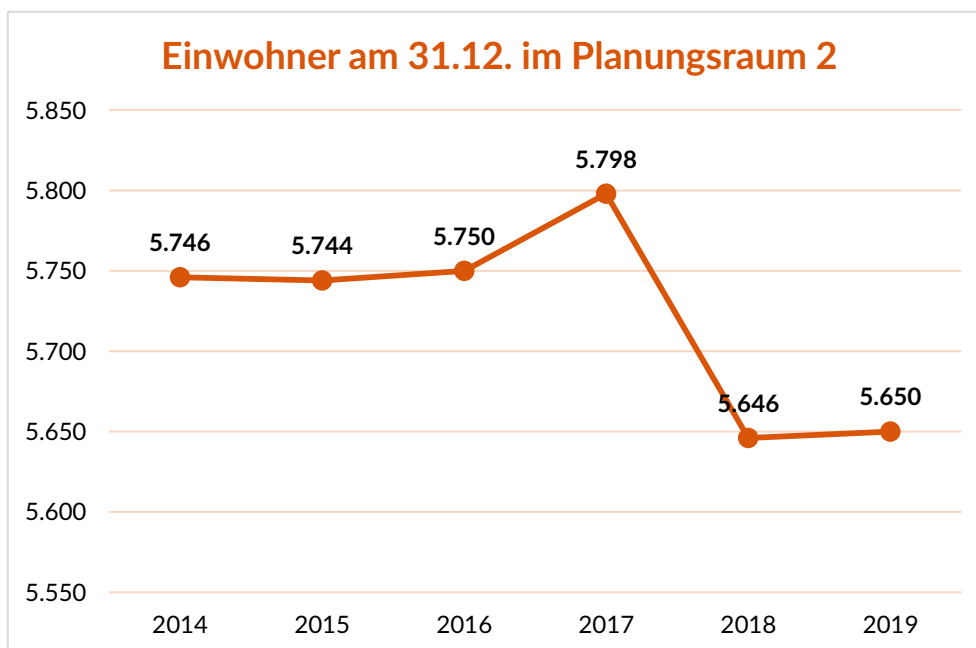


Abbildung 18: Einwohner am 31.12. im Planungsraum 2 (Quelle: Ordnungsamt, Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Eisenach, eigene Darstellung)

Insgesamt waren 2017 3.774 Haushalte in diesem Gebiet gemeldet. Mit Abstand die größte Gruppe der Haushaltsarten bilden die Alleinstehenden ohne Kinder (2.201 Haushalte). Die Anzahl der Haushalte ist im Vergleich zum Vorjahr (2.216) minimal gesunken. Die Haushalte der alleinstehenden Männer und Frauen mit einem oder mehr Kindern (253 Haushalte), der Familien mit einem oder mehr Kindern (229 Haushalte) und der ausländischen Familien (209 Haushalte) liegen nah beieinander. Zu- und Abnahmen sind kaum zu erkennen. Lediglich in der Gruppe der ausländischen Familien kann man einen Anstieg von 162 (2016) auf 209 Haushalten (2017) erkennen. Die Gruppe der unter 21-Jährigen hat sich kaum merklich verändert (2016: 141 Haushalte; 2017: 146 Haushalte). Im Planungsraum 2 gibt es weniger als 5 Haushalte⁵¹ von Lebenspartnerschaften.⁵²

⁵¹ Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden alle Angaben, die weniger als fünf betragen, nicht abgebildet.

⁵² Vgl. Ordnungsamt, Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Eisenach (Haushaltsarten am 31.12. nach Planungsräumen)

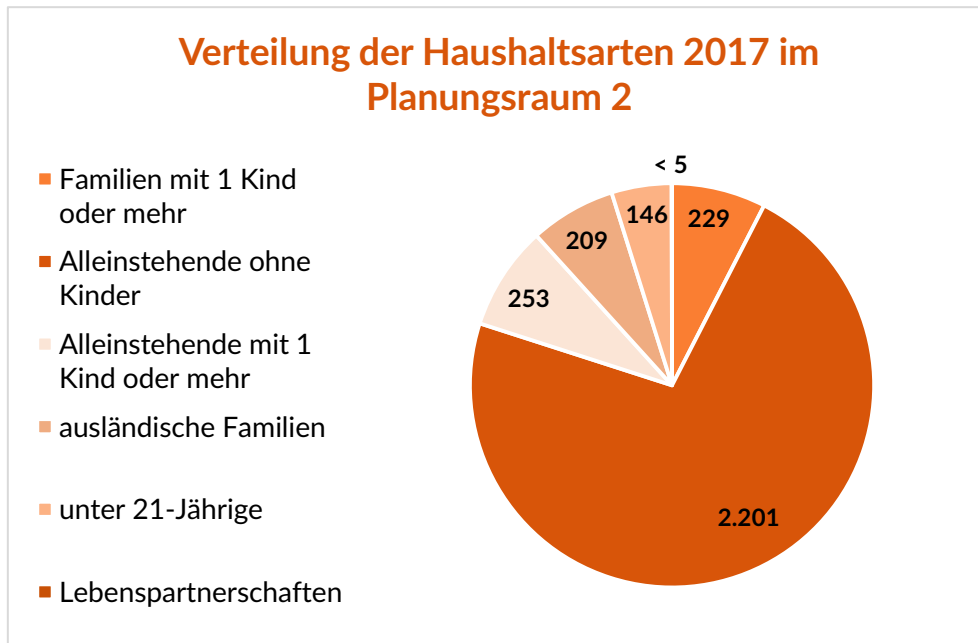


Abbildung 19: Verteilung der Haushaltsarten 2017 im Planungsraum 2 (Quelle: Ordnungsamt, Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Eisenach, eigene Darstellung)

Angebotsstruktur

Im Vergleich zum Planungsraum 1 werden im Planungsraum 2 weitaus weniger Angebote vorgehalten. Jedoch sind die beiden Stadtgebiete durch den öffentlichen Nahverkehr gut miteinander verknüpft. In diesem Gebiet gibt es eine Kita, zwei allgemeinbildende Schulen und eine berufsbildende Schule. Vereinzelt werden Angebote im Bereich der Altenhilfe und der Menschen mit Behinderung vorgehalten. Erwähnenswert ist das umfangreiche Angebot an unterschiedlichen Sportarten z.B. Handball, Fußball und Schwimmen.

2.2.3 PLANUNGSRAUM 3

Der Planungsraum 3 umfasst die Stadtteile Wartenberg, Oststadt und Hofferbertaue. Dort lebten 2019 9.270 Einwohnerinnen und Einwohner. Auch in diesem Planungsraum ist die Zahl



der dort lebenden Menschen kaum merklich gestiegen. Von 2016 auf 2019 kann man einen Anstieg von 9.144 auf 9.270 erkennen.⁵³

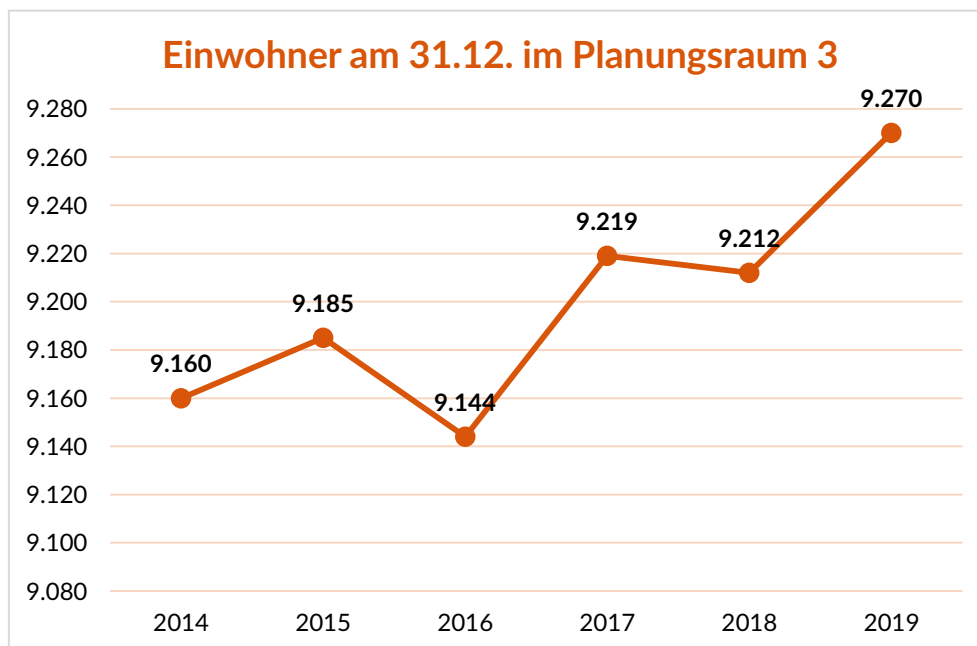


Abbildung 20: Einwohner am 31.12. im Planungsraum 3 (Quelle: Ordnungsamt, Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Eisenach, eigene Darstellung)

Dieser Planungsraum hat mit 28 Prozent den höchsten Anteil an über 65-Jährigen. Im Gegensatz dazu leben in diesem Bereich auch die wenigsten 0- bis unter 21-Jährigen (16,3 Prozent).⁵⁴

In diesem Gebiet waren 2017 6.103 Haushalte gemeldet. Über die Hälfte der Haushalte entfällt auf die Gruppe der Alleinstehenden ohne Kinder. Die Gesamtzahl der Haushalte ist zum Vorjahr leicht gestiegen (+ 74). Die Anzahl der Haushalte der Familien mit einem oder mehr Kindern und die unter 21-Jährigen haben sich kaum merklich geändert. Im Bereich der Alleinstehenden

⁵³ Vgl. Ordnungsamt, Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Eisenach (Einwohner am 31.12. nach Planungsräumen)

⁵⁴ Vgl. Ebd., (Einwohner in Altersgruppen am 31.12. nach Planungsräumen)



mit einem oder mehr Kindern ist ein Zuwachs zu verzeichnen. Ebenfalls gestiegen ist die Anzahl der Haushalte ausländischer Familie von 211 Haushalte (2016) auf 271 Haushalte (2017).⁵⁵

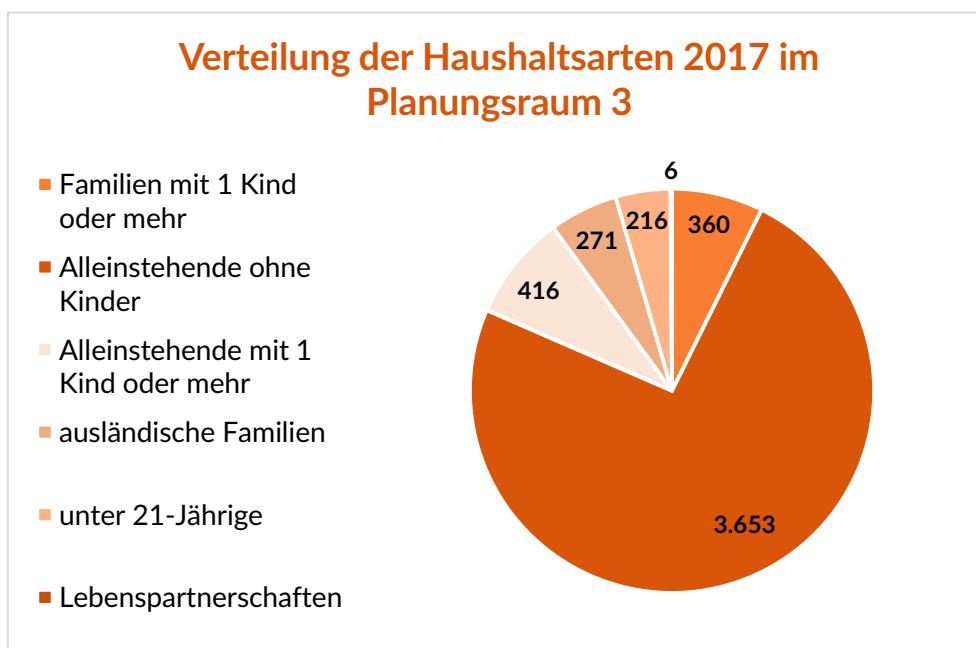


Abbildung 21: Verteilung der Haushaltsarten 2017 im Planungsraum 3 (Quelle: Ordnungsamt, Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Eisenach, eigene Darstellung)

Angebotsstruktur

Im Planungsraum 3 gibt es fünf Kitas, eine allgemeinbildende Schule, zwei berufsbildende Schulen und eine Hochschule. Im Bereich Kinder- und Jugendhilfe werden durch das Kinder- und Jugendhaus „Eastend“ Angebote bereitgestellt. Wichtige Beratungsstellen in diesem Gebiet sind die Suchtberatung „Kompass“ und die Migrationsberatung der Diako Thüringen gem. GmbH. Außerdem werden im Bereich der Altenhilfe und der Menschen mit Behinderung Angebote vorgehalten, sodass man sagen kann, dass es für jede Zielgruppe mindestens ein Angebot gibt.

⁵⁵ Vgl. Ordnungsamt, Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Eisenach (Haushaltsarten am 31.12. nach Planungsräumen)



2.2.4 PLANUNGSRAUM 4

Zum Planungsraum 4 gehören die Bezirke Oppenheimstraße, Thälmannstraße und Nordplatz. Dort lebten im Jahr 2019 die meisten Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Eisenach (10.759). Die Einwohnerzahlen sind von 2014 bis 2017 kontinuierlich gestiegen. In 2018 und 2019 ist ein Rückgang der Zahlen zu erkennen.⁵⁶

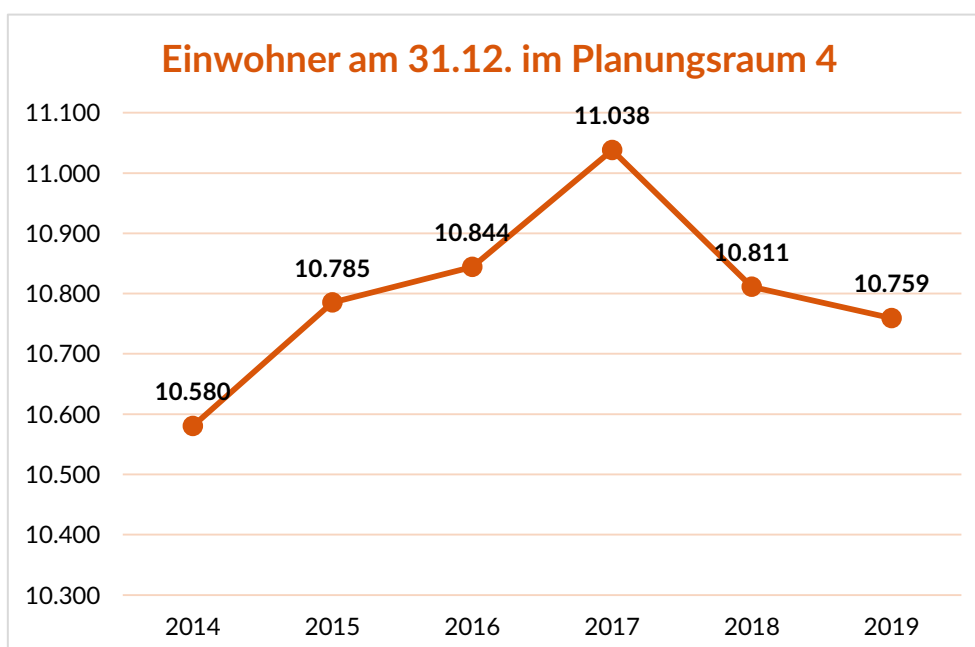


Abbildung 22: Einwohner am 31.12. im Planungsraum 4 (Quelle: Ordnungsamt, Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Eisenach, eigene Darstellung)

Im Vergleich zu den anderen Planungsräumen ist der Anteil der 21- bis unter 65-Jährigen mit 54,4 Prozent am niedrigsten. In absoluten Zahlen betrachtet leben in diesem Gebiet die meisten über 65-Jährigen (2.892).⁵⁷

Die meisten gemeldeten Haushalte (7.509) der Stadt Eisenach in 2017 befinden sich im Planungsraum 4. Die Zahl der Haushalte ist gegenüber dem Vorjahr (7.500) nahezu konstant.

⁵⁶ Vgl. Ordnungsamt, Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Eisenach (Einwohner am 31.12. nach Planungsräumen)

⁵⁷ Ebd. (Einwohner in Altersgruppen am 31.12. nach Planungsräumen)



In diesem Gebiet leben die meisten Alleinstehenden ohne Kinder (4.919 Haushalte) und mit einem oder mehr Kindern (588 Haushalte), ausländische Familien (1.105 Haushalte) und unter 21-Jährige (386 Haushalte). Die Zahl der ausländischen Familien ist gestiegen (2016: 913 Haushalte). Insbesondere Geflüchtete und ihre Familien konnten in diesem Planungsraum dezentral mit angemessenem Wohnraum versorgt werden. Ebenfalls gestiegen sind die Haushalte der Familien mit einem oder mehr Kindern von 139 Haushalten (2016) auf 183 Haushalte (2017).⁵⁸ Die übrigen Haushaltsarten in den Bezirken Oppenheimstraße, Thälmannstraße und Nordplatz sind kaum merklich gestiegen bzw. gesunken.⁵⁹

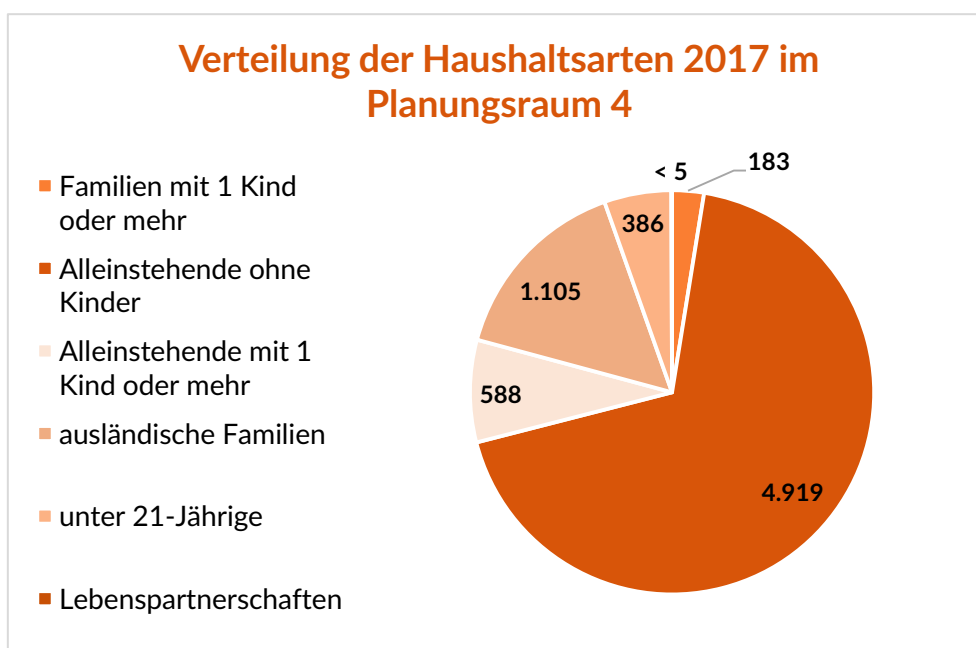


Abbildung 23: Verteilung der Haushaltsarten 2017 im Planungsraum 4 (Quelle: Ordnungsamt, Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Eisenach, eigene Darstellung)

⁵⁸ Die Zahlen für die Haushalte von Familien mit 1 oder mehr Kindern im Planungsraum 4 sind unvollständig, da nicht alle Straßen statistisch erfasst worden sind.

⁵⁹ Vgl. Ordnungsamt, Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Eisenach (Haushaltsarten am 31.12. nach Planungsräumen)



Angebotsstruktur

Im Gebiet des Planungsraumes 4 werden vier Kitas, fünf allgemeinbildende Schulen, zwei Förderschulen und drei berufsbildende Schulen vorgehalten. Der Verein „Aktiv im Leben mit Behinderung WAK e.V.“ bietet eine Beratungsstelle und verschiedene Angebote für Menschen mit Behinderung. Außerdem sind die Agentur für Arbeit und das Jobcenter in diesem Planungsraum verortet. Im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit bestehen das Nordlicht und der Kindertreff Nord.

2.2.5 PLANUNGSRAUM 5

Im Planungsraum 5 und 6 wurden die zugehörigen Ortsteile der Stadt Eisenach zusammengefasst. Zum Planungsraum 5 gehören die Ortsteile Stedtfeld, Wartha/ Göringen und Neuenhof/ Hörschel. Dort lebten im Jahr 2019 1.657 Personen und damit die wenigsten Menschen der Stadt Eisenach. Die Einwohnerzahlen haben sich seit 2016 kaum merklich verändert. Es werden minimale Schwankungen ersichtlich.⁶⁰

⁶⁰ Vgl. Ordnungsamt, Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Eisenach (Einwohner am 31.12. nach Planungsräumen)

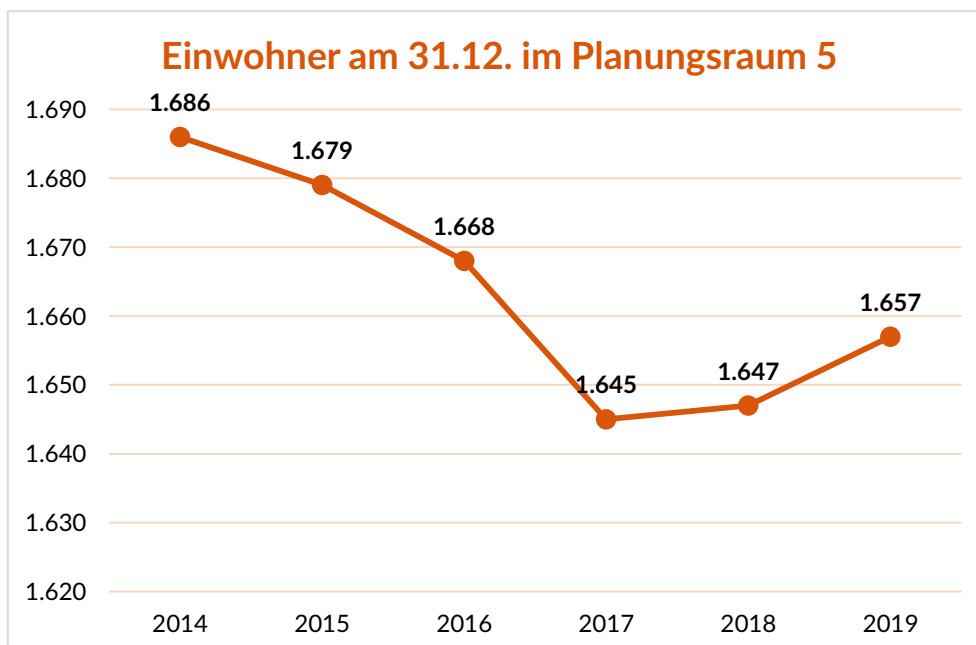


Abbildung 24: Einwohner am 31.12. im Planungsraum 5 (Quelle: Ordnungsamt, Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Eisenach, eigene Darstellung)

Der Anteil der 21- bis unter 65-Jährigen ist dort am höchsten (58,8 Prozent). Wie bereits erwähnt sind die Einwohnerzahlen in diesem Planungsraum am niedrigsten. Somit sind die absoluten Zahlen der verschiedenen Altersgruppen im Vergleich zu den anderen Planungsräumen in diesem Gebiet am niedrigsten.⁶¹

In den Ortsteilen Stedtfeld, Wartha/ Göringen und Neuenhof/ Hörschel waren 2017 1.011 Haushalte gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl leicht gesunken (1.034). Damit ist dieses Gebiet das mit den wenigsten gemeldeten Haushalten in der Stadt Eisenach. Auch in diesem Planungsraum ist zu erkennen, dass die größte Gruppe der Haushalte, Alleinstehende ohne Kinder (530 Haushalte) darstellt. Im Jahr 2016 (553) waren etwas mehr Haushalte dieser Gruppe gemeldet. Die Alleinstehenden (75 Haushalte) und Familien (90 Haushalte) mit einem oder mehr Kindern liegen dicht beieinander. Die Zahlen unterscheiden sich kaum merklich von

⁶¹ Vgl. Ordnungsamt, Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Eisenach (Einwohner in Altersgruppen am 31.12. nach Planungsräumen)



denen aus 2016 (67 Haushalte; 90 Haushalte). Im Planungsraum 5 ist ein geringer Anteil von acht Haushalten ausländischer Familien vorhanden. Ebenso die Anzahl der unter 21-Jährigen ist mit 21 Haushalten eher klein im Gegensatz zu den anderen Planungsräumen.⁶²

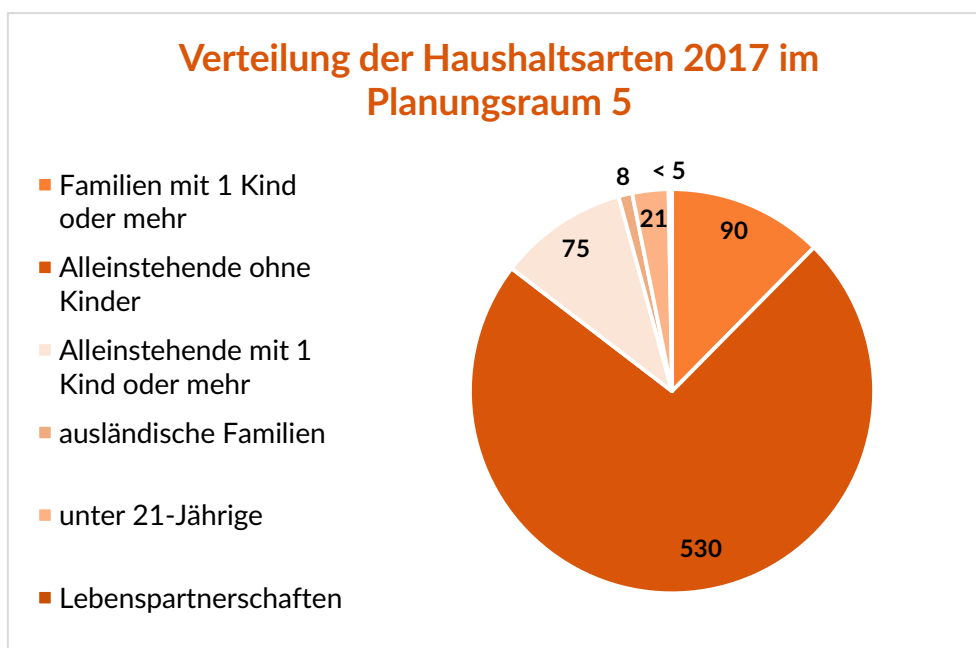


Abbildung 25: Verteilung der Haushaltsarten 2017 im Planungsraum 5 (Quelle: Ordnungsamt, Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Eisenach, eigene Darstellung)

Angebotsstruktur

In den Ortsteilen Stedtfeld, Wartha/ Göringen und Neuenhof/ Hörschel werden kaum Angebote vorgehalten. Durch den öffentlichen Nahverkehr wird eine Anbindung an das Stadtzentrum gewährleistet. Allerdings sind die Verbindungen zwischen den Ortsteilen und dem Stadtzentrum in den Abendstunden kaum bis gar nicht vorhanden. In Neuenhof gibt es eine Kita und in Stedtfeld befindet sich ein Jugendraum, der von jungen Erwachsenen genutzt werden kann.

⁶² Vgl. Ordnungsamt, Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Eisenach (Haushaltsarten am 31.12.nach Planungsräumen)



2.2.6 PLANUNGSRAUM 6

Die Ortsteile Stockhausen, Stregda, Madelungen, Neukirchen, Berteroda und Hötzelsroda werden dem Planungsraum 6 zugeordnet. In diesem lebten im Jahr 2019 4.462 Personen. Auch hier haben sich die Einwohnerzahlen kaum verändert. Von 2016 bis 2018 sind die Zahlen leicht gestiegen und im letzten Jahr wieder minimal abgefallen.⁶³

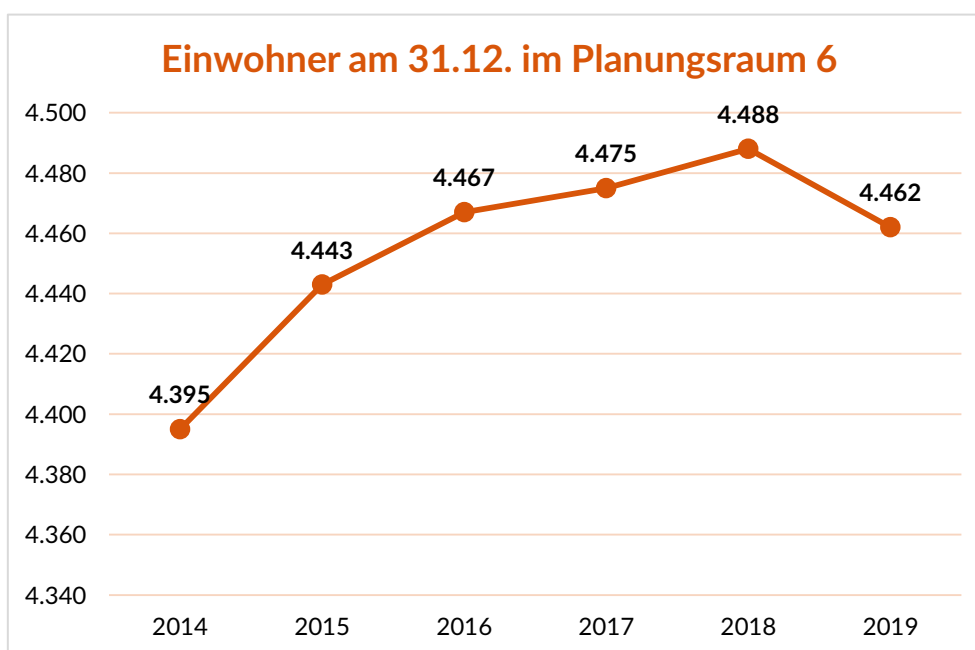


Abbildung 26: Einwohner am 31.12. im Planungsraum 6 (Quelle: Ordnungsamt, Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Eisenach, eigene Darstellung)

Der Anteil der über 65-Jährigen mit 23 Prozent ist in diesem Gebiet im Vergleich zu den anderen Planungsräumen am niedrigsten.⁶⁴

Im Planungsraum 6 waren im Jahr 2017 2.637 Haushalte gemeldet. Das sind 10 Haushalte weniger als in 2016 (2.647). Die größte Gruppe bildet auch hier die Alleinstehenden ohne Kinder (1.290 Haushalte). Die Anzahl ist gegenüber dem Vorjahr (1.321 Haushalte) gesunken.

⁶³ Vgl. Ordnungsamt, Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Eisenach (Einwohner am 31.12. nach Planungsräumen)

⁶⁴ Vgl. Ebd. (Einwohner in Altersgruppen am 31.12. nach Planungsräumen)



Im Bereich Familien mit einem oder mehr Kindern waren 308 Haushalte gemeldet. Das waren sogar mehr als im Planungsraum 4 (183 Haushalte). Die Verteilung der übrigen Haushaltsarten war wie folgt: Alleinstehende mit einem oder mehr Kindern 178 Haushalte, unter 21-Jährige 94 Haushalte und ausländische Familien 31 Haushalte im Jahr 2017. In diesen Gruppen sind minimale Schwankungen erkennbar (Alleinstehende mit einem oder mehr Kinder: 166 Haushalte (2016), unter 21-Jährige: 102 Haushalte (2016), ausländische Familien: 29 Haushalte (2016)).⁶⁵

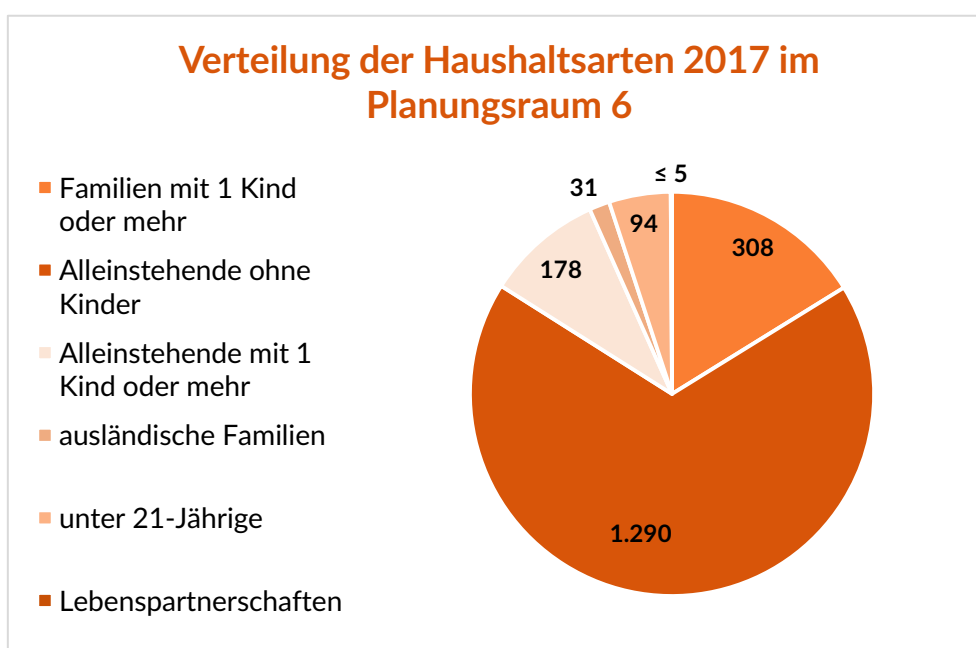


Abbildung 27: Verteilung der Haushaltsarten 2017 im Planungsraum 6 (Quelle: Ordnungsamt, Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Eisenach, eigene Darstellung)

Angebotsstruktur

In den sechs Ortsteilen werden wie auch in den anderen Ortsteilen der Stadt Eisenach kaum Angebote vorgehalten. In Stregda, Hötzelroda und Stockhausen gibt es jeweils eine Kita. Alle Ortsteile außer Madelungen sind tagsüber gut an den öffentlichen Nahverkehr angebunden.

⁶⁵ Vgl. Ordnungsamt, Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Eisenach. (Haushaltsarten am 31.12. nach Planungsräumen)



Ähnlich zu Planungsraum 5 deckt der öffentliche Nahverkehr die Abendstunden nicht ab. Ein Pflegeheim für ältere Menschen ist in Stregda angesiedelt. In Stockhausen gibt es ein Wohnheim und die Nesselalwerkstatt für Menschen mit Behinderung. Des Weiteren gibt es Sportangebote im Bereich Fußball.

3 BEDARFE, ZIELE UND MAßNAHMEN IN DEN HANDLUNGSFELDERN

Dieser Abschnitt befasst sich mit den sechs Handlungsfeldern im LSZ, die eingangs schon näher erläutert worden sind. Zuerst werden die Bedarfe, die sich aus den Daten der Stadt Eisenach ergeben, beschrieben. Darauf aufbauend werden die Ziele mit den einzelnen Maßnahmen, die sich von den Bedarfen ableiten lassen, dargestellt. Zu jedem Handlungsfeld wurde eine Übersicht entwickelt, die das Ober- und die Unterziele sowie die Maßnahmen beinhaltet. Außerdem werden die Indikatoren zur Zielerreichung und der Zeitraum der Maßnahmenumsetzung dargestellt.

3.1 HANDLUNGSFELD 1 – STEUERUNG, VERNETZUNG, NACHHALTIGKEIT UND PLANUNG

3.1.1 BEDARFE

In der Verwaltung der Stadt Eisenach gibt es keine Statistikstelle, die Daten sammelt, auswertet und aufbereitet. Die Stabsstelle „Soziale Stadt“ hat begonnen diese Aufgabe zu erfüllen und auf Grundlage dessen sind bereits verschiedene Veröffentlichungen entstanden an denen weiterhin angeknüpft werden soll. Bei der langfristigen Erhebung und Auswertung von Daten können u. a. Versorgungslücken aufgedeckt werden. Das kontinuierliche Monitoring kann die Grundlage für sämtliche Diskussionen und Entwicklungsprozesse im sozialen Bereich sein. Die erlangte Expertise gibt die Möglichkeit Bedarfe abzuleiten und zielgerichtete Maßnahmen zu entwickeln oder bestehende Maßnahmen zu verbessern. Außerdem kann durch die Etablierung



einer integrierten Sozialplanung die Transparenz innerhalb der Verwaltung und auch nach außen erhöht werden.

Um zukünftig Doppelstrukturen zu vermeiden bedarf es einer gut ausgebauten Steuerung und Vernetzung der gemeinsamen Akteurinnen und Akteure, sowohl intern als auch extern, welche im sozialen Bereich tätig sind und sich engagieren. Durch die Vernetzung kann ein gemeinsames Vorgehen in den verschiedenen Handlungsfeldern angestrebt werden. Die Akteurinnen und Akteure werden regelmäßig über den aktuellen Stand informiert und können Erfahrungen, Problemlagen und Bedarfe aus ihren Bereichen in die Entwicklung weiterer Maßnahmen einfließen lassen. Das Wissen aller beteiligten Akteurinnen und Akteure wird somit an einem Ort gebündelt.

In Zukunft soll ebenfalls die Beteiligung bestimmter Zielgruppen erhöht werden. Zum einen die Gruppe der Kinder und Jugendlichen, weil der Fokus der Armutsprävention bereits auf der Kinder- und Jugendarmut liegt. Um diesen gerecht zu werden sollen die Kinder und Jugendlichen der Stadt Eisenach weiterhin regelmäßig beteiligt werden. Den Jugendlichen soll mehr Gestaltungsspielraum und Mitspracherecht bei kommunalen Entscheidungen gegeben werden. Die Stadt strebt für die Zukunft eine enge Bindung an diese Zielgruppe an und will sich als Stadt für die Jugend verstehen.

Außerdem soll die Zielgruppe der Seniorinnen und Senioren stärker in den Beteiligungsprozess einbezogen werden. Aufgrund zu erwartender steigender Zahlen in dieser Altersgruppe sollen Bedarfe ermittelt und auf mögliche Problemlagen reagiert werden.



3.1.2 ZIELE UND MAßNAHMEN

Aufbau und Etablierung einer ganzheitlichen sowie bürgernahen Planung in der Stadt Eisenach			
Unterziel	Handlungsziel	Indikatoren	Zeitraum
Sozialplanung im LSZ sicherstellen	Die Personalstelle Sozialplanung in der Stabsstelle „Soziale Stadt“ weiterfördern	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterarbeit der Sozialplanerin 	ab 2020
Steuerung und Vernetzung in internen und externen Gremien ausbauen	Den 2020 gegründeten Planungsbeirat als Steuerungsgremium etablieren	<ul style="list-style-type: none"> • Organisation regelmäßiger Sitzungen (mdst. 2x jährlich) 	ab 2020
	Den Jugendbeirat themenbezogen bei der Umsetzung ausgewählter Maßnahmen einbeziehen	<ul style="list-style-type: none"> • regelmäßige Informationsweitergabe zu aktuellen Maßnahmen • ggf. Organisation von Beteiligungsformaten (z.B. Workshops) 	ab 2021
	Das Netzwerk Prävention als Austausch- und Informationsplattform nutzen	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme der Planungs Koordinatorin und Sozialplanerin an den 2x jährlich stattfindenden Netzwerktreffen 	ab 2020
Zielgruppenspezifische Beteiligung sicherstellen	Eine Jugendbefragung wird in regelmäßigen Abständen durchgeführt	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung der Jugendbefragung 	alle 5 Jahre (die nächste 2023)
	Mittels einer Seniorenbefragung die Bedarfe dieser Zielgruppe erheben	<ul style="list-style-type: none"> • Seniorenbefragung wurde durchgeführt und die Analyse ist abgeschlossen 	2021

Unterziel: Sozialplanung im LSZ sicherstellen

Die Personalstelle Sozialplanung in der Stabsstelle „Soziale Stadt“ weiterfördern

Zur Umsetzung der erarbeiteten Ziele und Maßnahmen wird wie bisher eine VBE für die Sozialplanung im Rahmen des LSZ eingeplant.



Hauptaufgabe der Sozialplanerin wird es sein, die im fachspezifisch, integrierten Plan beschriebenen Maßnahmen bei der Umsetzung zu begleiten und die einzelnen Schritte zu koordinieren.

Die Stelle der Sozialplanung soll nach wie vor in der Stabsstelle „Soziale Stadt“ angesiedelt sein.

Unterziel: Steuerung und Vernetzung in internen und externen Gremien ausbauen

Den 2020 gegründeten Planungsbeirat als Steuerungsgremium etablieren

Als erstes Teilziel ist im Konzept zur 2. Förderphase der Armutsprävention der Aufbau eines Steuerungsgremiums (Planungsbeirat) benannt und geplant. Der Planungsbeirat als gemeinsames Steuerungsgremium des Landesprogramms „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ und der Armutsprävention soll die Zielgruppen des LSZ und der Armutsprävention passgenau in den Blick nehmen und im Rahmen des Sozialplanungsprozesses die kommunale Entwicklung strategisch ausrichten. Insbesondere für die Abstimmung der geplanten Fördermaßnahmen im LSZ ist es notwendig, ein politisch handlungs- und entscheidungsfähiges Fachgremium zu gründen. Gemäß des Inkrafttretens der geänderten Hauptsatzung der Stadt Eisenach im Januar 2020 (§ 9 Abs. 3), ist darüber hinaus die Gründung eines Beirats für integrierte Stadtentwicklung vorgesehen.

Beide Kernanliegen werden in der Stadt Eisenach nun in einem Beirat vereint. Der Beirat für integrierte Sozialplanung und Stadtentwicklung schafft vor diesem Hintergrund eine Querverbindung zwischen dem erforderlichen Planungsbeirat einerseits und dem laut Hauptsatzung geforderten Beirat für integrierte Stadtentwicklung andererseits. Die Verknüpfung stadträumlicher und sozialer Fragestellungen gewährleistet eine nachhaltige (Stadtquartiers-)Planung und vermeidet nicht zuletzt Doppelstrukturen in der Stadt aufgrund der Vereinigung der beiden Themen innerhalb eines Beirats. Durch das Zusammenführen verschiedener Fachplanungen und Akteurinnen/ Akteuren werden Expertisen gebündelt – mit dem Ziel schneller auf die sich ändernden Rahmenbedingungen und Anforderungen in der Stadt zu reagieren und entsprechend Weichen stellen zu können. Dies entspricht dem Kerngedanken der integrierten Stadtentwicklung.



Der Beschluss der Satzung durch den Eisenacher Stadtrat ist im September 2020 geplant, eine konstituierende Sitzung kann noch im Jahr 2020 erfolgen. Im weiteren Verlauf sollen jährlich zwei Sitzungen stattfinden.

Der Beirat befasst sich insbesondere mit:

- ❖ den Grundlagen und fachlichen Fragen integrierter Sozialplanung und der integrierten Stadtentwicklung in der Stadt Eisenach,
- ❖ der Definition von Handlungsschwerpunkten in den jeweiligen Planungen und Vorhaben sowie
- ❖ der Analyse und Interpretation von Sozialindikatoren, Bestands- und Bedarfserhebungen.

Im Rahmen der Stadtentwicklung befasst sich der Beirat damit,

- ❖ strukturelle Veränderungen und Entwicklungen in der Kernstadt und den Ortsteilen Eisenachs zu erfassen und zu behandeln,
- ❖ bei räumlichen Planungen von gesamtstädtischer Relevanz Impulse für die Zielsetzung und Handlungsempfehlungen zu geben sowie
- ❖ im Rahmen bestehender Planungen und Konzepte bei der Prioritätensetzung von Konzeptbausteinen und Maßnahmen zu beraten.

Im Rahmen der integrierten Sozialplanung befasst sich der Beirat zudem mit

- ❖ dem „Integrierten Fachplan für Familien in der Stadt Eisenach“ sowie
- ❖ der Förderwürdigkeit von Angeboten, Projekten und Maßnahmen im Rahmen des Landesprogramms „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ auf Grundlage des jeweils geltenden integrierten Fachplans für Familien in der Stadtverwaltung Eisenach.



Den Jugendbeirat themenbezogen bei der Umsetzung ausgewählter Maßnahmen einbeziehen

In Folge des Stadtratsbeschlusses vom 10.12.2019 soll ein Jugendbeirat als beratendes Gremium des Stadtrates einberufen werden. Der Beirat setzt sich aus maximal zwölf Jugendlichen im Alter von 14 bis 20 Jahren zusammen. Ziel ist es den Jugendbeirat zu einem Baustein der kontinuierlichen Partizipation von Kindern und Jugendlichen in der Stadt Eisenach zu machen. Er wird aktiv in die Arbeit des Stadtrates einbezogen. Die Kinder- und Jugendbeteiligung soll dadurch nachhaltig etabliert und die Demokratiebildung gestärkt werden. Das Gremium soll zu spezifischen Fragestellungen im Rahmen der Maßnahmenumsetzung des LSZ eingebunden werden. Somit wird eine dauerhafte Beteiligung der Zielgruppe gewährleistet.

Das Netzwerk Prävention als Austausch- und Informationsplattform nutzen

Das Netzwerk Prävention in der Wartburgregion besteht seit 2011. Es verfolgt einen präventiven Gedanken und will durch die Bündelung möglichst vieler Akteurinnen und Akteure unterschiedlicher Professionen und Professionalitätsgrade das Thema „Prävention“ so breit wie möglich aufstellen. Außerdem bietet das Netzwerk allen Teilnehmenden die Möglichkeit sich fachübergreifend auszutauschen und zusammenzuarbeiten. Primäres Ziel ist die Vernetzung der Akteurinnen und Akteure und dem Steuern durch Informationsvermittlung z.B. in Form von Fachvorträgen.

Im Rahmen des LSZ soll das Netzwerk als Informations- und Austauschplattform dienen. Die Vernetzung verschiedener Akteurinnen und Akteure soll somit ausgebaut werden. Das Netzwerk Prävention findet zwei Mal jährlich statt.

Unterziel: Zielgruppenspezifische Beteiligung sicherstellen

Eine Jugendbefragung wird in regelmäßigen Abständen durchgeführt

Im Jahr 2018 wurde bereits im Rahmen des Projektes Armutsprävention eine Jugendbefragung durchgeführt. Es wurden 2.642 Schülerinnen und Schüler der 5. bis 11. Klassen an acht Eisenacher Schulen befragt. Ziel dieser Befragung war die Abbildung der tatsächlichen



Lebenswelt der Eisenacher Schülerinnen und Schüler, um gegebenenfalls Benachteiligungen aufzudecken. Die Befragung bildete die Grundlage zur Erstellung des Lebenslagenberichts zur Kinder- und Jugendarmut.

Um eine kontinuierliche Beteiligung dieser Zielgruppe erreichen zu können soll die Jugendbefragung in einem Abstand von fünf Jahren wiederholt werden. Der Fragebogen soll grundsätzlich die gleichen Schwerpunkte wie in 2018 beinhalten, um Unterschiede, Verbesserungen oder Verschlechterungen aufdecken zu können. Jedoch kann er auch um aktuelle Themenschwerpunkte erweitert werden.

Mittels einer Seniorenbefragung die Bedarfe dieser Zielgruppe erheben

Die Zielgruppe der Seniorinnen und Senioren wächst kontinuierlich. Betrachtet man die Bevölkerungsentwicklung der über 65-Jährigen bis 2040, wird die Zahl um circa 1.500 Einwohnerinnen und Einwohner ansteigen. Das bedeutet, dass die Gruppe der Seniorinnen und Senioren einen immer höheren Stellenwert in Eisenach einnimmt. Um einen Überblick über die Zielgruppe zu erhalten soll im Jahr 2021 eine umfassende Seniorenbefragung durchgeführt werden. Ein Schwerpunkt der Befragung soll barrierefreies und altersgerechtes Wohnen sein. Die Seniorenbefragung soll in Zusammenarbeit mit dem Wartburgkreis durchgeführt werden.

3.2 HANDLUNGSFELD 2 - VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF SOWIE MOBILITÄT

3.2.1 BEDARFE

Im Folgenden werden zwei Bedarfe für Handlungsfeld zwei skizziert. Zum einen geht es um Kinder mit Migrationshintergrund in den Kitas und zum anderen um die Betreuungssituation von Kindern alleinerziehender Eltern.



Laut TLS lag die Betreuungsquote der 3- bis 6-Jährigen Kinder in Eisenach zum Stichtag 01.03.2019 bei 92,7 Prozent.⁶⁶ Es kann davon ausgegangen werden, dass die Mehrheit der Kinder aus Migrantenfamilien eine Kita besuchen. Trotz der anzunehmenden hohen Betreuungsquote von Kindern aus Migrantenfamilien ist der Zugang zu Freizeitangeboten sowohl im informellen Bildungsbereich als auch in formellen Bildungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund besonders schwer. Um einen besseren Zugang zu schaffen und die Versorgung von Migrantenkindern abzusichern, bedarf es einer Ansprechpartnerin oder einem Ansprechpartner in den Kitas, welche/r bei der Eingewöhnung unterstützen kann. Hat das eingesetzte Personal ebenfalls einen Migrationshintergrund, können die Kinder noch besser unterstützt und integriert werden.⁶⁷

Ein weiterer Bedarf in diesem Handlungsfeld ist die Betreuung von Kindern alleinerziehender Mütter und Väter. Im Jahr 2017 wurden 2.036 Haushalte gemeldet in denen Alleinerziehende mit einem oder mehr Kindern lebten.⁶⁸ Bei berufstätigen Alleinerziehenden ist die Betreuung der Kinder oftmals schwierig zu organisieren. Oft sind die Arbeitszeiten nicht mit den Betreuungszeiten in Kita und Schule vereinbar. 37,2 Prozent der Alleinerziehenden mit Kindern unter 18 Jahren müssen ihren Verdienst durch SGB-II Leistungen aufstocken. Davon sind mehr Frauen als Männer betroffen. Besonders für gering qualifizierte Frauen, die keinen Schulabschluss haben, sind die Chancen schlecht auf dem Arbeitsmarkt.⁶⁹ Aus diesem Grund müssen für Alleinerziehende Betreuungsmöglichkeiten geschaffen werden, die auf die Bedürfnisse dieser Zielgruppe abgestimmt sind.

⁶⁶ Vgl. TLS unter In Tageseinrichtungen für Kinder und in öffentlich geförderter Kindertagespflege betreute Kinder sowie Besuchsquoten nach Altersgruppen und Kreisen in Thüringen

⁶⁷ Vgl. Armutspräventionsstrategie der Stadt Eisenach (2019), S. 38

⁶⁸ Vgl. Ordnungsamt, Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Eisenach (Haushalte Alleinstehende)

⁶⁹ Vgl. Lebenslagenbericht zur Kinder- und Jugendarmut in der Stadt Eisenach (2018), S. 27, 76



3.2.2 ZIELE UND MAßNAHMEN

Schaffung von familienfreundlichen Strukturen			
Unterziel	Handlungsziel	Indikatoren	Zeitraum
Integration von Kindern mit Migrationshintergrund in die Kita verbessern	Personalstelle für die Eingewöhnung von Migrantenkindern in mdst. einer Kita bereitstellen	<ul style="list-style-type: none"> • Einstellung einer Fachkraft 	2021
Flexibilität von Alleinerziehenden im Berufsalltag erhöhen	Flexible Kinderbetreuungsangebote speziell für Alleinerziehende konzipieren	<ul style="list-style-type: none"> • ein fachlicher Austausch zwischen Fachkräften hat stattgefunden (Teilnehmerliste) 	2021

Unterziel: Integration von Kindern mit Migrationshintergrund in die Kita verbessern

Personalstelle für die Eingewöhnung von Migrantenkindern in mdst. einer Kita bereitstellen

Im Integrationskonzept sowie in der Armutspräventionsstrategie wird der Einsatz von Personal mit Migrationshintergrund in den Kitas als eine Maßnahme beschrieben, um die Versorgung der Kinder abzusichern. Idealerweise wäre die Personalstelle entsprechend der Zielgruppe mit einer Migrantin oder einem Migranten zu besetzen, um in der Arbeit mit den Migrantenkindern die jeweilige Kultur besonders berücksichtigen zu können. Aufgabe ist es, die Kitas bei der Eingewöhnung der Migrantenkinder sowie bei der Elternarbeit zu unterstützen. Außerdem soll der Zugang zu informellen Bildungsangeboten für Migrantenkindern verbessert werden

Bei der Maßnahmenumsetzung erfolgt eine Zusammenarbeit mit der Integrationsmanagerin der Stadt Eisenach.

Unterziel: Flexibilität von Alleinerziehenden im Berufsalltag erhöhen

Flexible Kinderbetreuungsangebote speziell für Alleinerziehende konzipieren

Im Rahmen eines fachlichen Austauschs zwischen Fachkräften sollen Möglichkeiten flexibler Kinderbetreuungsangebote diskutiert werden. Dabei soll der Fokus besonders auf



Alleinerziehenden liegen. Ziel des Austausches ist es gemeinsam flexible Betreuungsangebote und gegebenenfalls Konzepte zu entwickeln.

3.3 HANDLUNGSFELD 3 – BILDUNG IM FAMILIÄREN UMFELD

3.3.1 BEDARFE

Es ist wichtig bedarfsgerechte Bildungsangebote zu stärken und (weiter) zu entwickeln, da Bildung im familiären Umfeld altersgruppenübergreifend ein zentraler Bestandteil lokaler Familienförderung darstellt.

In Eisenach lebten im Jahr 2017 1.610 Familien mit einem oder mehr Kindern, 1.365 Haushalte ausländischer Familien und 2.036 Haushalte Alleinerziehender mit einem oder mehr Kindern.⁷⁰

Dabei ist die Zusammenarbeit mit den Eltern für die Förderung des Kindes besonders im frühkindlichen Bereich sehr wichtig. Vor allem für einkommensschwache Familien ist die Inanspruchnahme frühkindlicher informeller Bildungsangebote ein wichtiger Bestandteil für die Entwicklung des Kindes. Circa 21,4 Prozent der Kinder in Eisenach unter 18 Jahre leben in einer einkommensschwachen Familie mit mindestens einem langzeitarbeitslosen Elternteil. 71 Prozent davon bilden Bedarfsgemeinschaften mit mindestens zwei Kindern. Besonders für unter 3-Jährige ist das Risiko in einer Bedarfsgemeinschaft aufzuwachsen am höchsten.⁷¹

Im frühkindlichen Bereich müssen Bildungs-, Beratungs- und Begegnungsangebote geschaffen werden, die in ein Gesamtkonzept integriert sind und Eltern aktiv in den Prozess einbeziehen. Die direkte Förderung motorischer und sozialer Fähigkeiten eines Kindes unterstützt indirekt die elterliche Kompetenz besonders bei sozialschwachen Familien.⁷²

Einen niedrigschwelligen Zugang zu Bildungs- und Beratungsangeboten für Familien zu schaffen ist ein weiteres Anliegen in Eisenach. Die Angebote für Familien der Stadt Eisenach

⁷⁰ Vgl. Ordnungsamt, Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Eisenach (Haushalte)

⁷¹ Vgl. Lebenslagenbericht zur Kinder- und Jugendarmut in Eisenach (2018), S. 23 f.

⁷² Vgl. Thesenpapier zum Lebenslagenbericht „Kinder- und Jugendarmut in der Stadt Eisenach“, S. 2



sollen an einem Ort gebündelt werden, um mehr Transparenz zwischen den Angeboten schaffen zu können und die Wege für die Betroffenen zu verringern. Die Anlaufstelle soll für alle Familien zugänglich sein, um eine mögliche Segregation bestimmter Zielgruppen zu verhindern.⁷³

In Anbetracht der zu erwartenden Bevölkerungsentwicklung müssen die besonderen Bedarfe der über 65-Jährigen ebenfalls berücksichtigt werden. Die Digitalisierung bestimmt nicht nur die Arbeits-, sondern auch in hohem Maße die Alltagswelt eines/einer jeden Bürger/ Bürgerin. „Wie kann ich meinen Enkeln Fotos schicken? Wie funktioniert Online-Shopping? Welche Apps helfen mir im Alltag und wie schütze ich mich vor Kostenfallen im Internet?“⁷⁴ Diese oder ähnliche Fragen stellen sich Seniorinnen und Senioren häufig. Die (mobile) Nutzung des Internets hat sich in den Altersgruppen der 60- bis 69-Jährigen und über 70-Jährigen weiter erhöht. In der Gruppe der 60- bis 69-Jährigen liegt die Internetnutzung bei 81 Prozent und die mobile Version nutzen 64 Prozent. Bei den über 70 Jährigen nutzen mehr als die Hälfte (52 Prozent) das Internet und 32 Prozent nutzen es auch mobil.⁷⁵

Die Förderung der Medienkompetenz ist ein weiterer Schwerpunkt in der Entwicklung bedarfsgerechter Bildungsangebote. Sie dient der gesellschaftlichen Teilhabe, der Steigerung der Lebensqualität und einer selbstbestimmten Lebensführung.

⁷³ Vgl. Armutspräventionsstrategie der Stadt Eisenach (2019), S.34

⁷⁴ Was ist aktiv mit Medien unter: <https://landesfilmdienst-thueringen.de/aktiv-mit-medien>

⁷⁵ D21-Digital-Index 2019/20 unter: <https://www.flickr.com/photos/initiatived21/49496586198/in/album-72157712998034037/>



3.3.2 ZIELE UND MAßNAHMEN

Stärkung und (Weiter-) Entwicklung bedarfsgerechter Bildungsangebote			
Unterziel	Handlungsziel	Indikatoren	Zeitraum
Niedrigschwellige Elternarbeit im frühkindlichen non-formalen Bildungsbereich etablieren	Mindestens ein Thüringer-Eltern-Kind-Zentrum (ThEKiZ) in Eisenach etablieren	• Eröffnung ThEKiZ	2021
Einen niedrigschwelligen Zugang zu Bildungs- und Beratungsangeboten sicherstellen	Das ThINKA-Büro wird in ein Familienbüro umstrukturiert	• Angebote werden von unterschiedlichen Zielgruppen in Anspruch genommen (Teilnehmerliste)	2022
Medienkompetenz von Seniorinnen und Senioren fördern	Angebote zur Medienkompetenz für Seniorinnen und Senioren im Nachbarschaftszentrum offerieren	• Durchführung von mdst. 6 Veranstaltungen zur Förderung von Medienkompetenz (Teilnehmerliste)	2021

Unterziel: Niedrigschwellige Elternarbeit im frühkindlichen non-formalen Bildungsbereich etablieren

Mindestens ein Thüringer-Eltern-Kind-Zentrum (ThEKiZ) in Eisenach etablieren

ThEKiZ steht für "Thüringer Eltern-Kind-Zentrum", ein Thüringer Landesprogramm zur Förderung der flächendeckenden Entwicklung von Kindertageseinrichtungen. Die sogenannten Thüringer-Eltern-Kind-Zentren sind Einrichtungen mit besonderer Familien- und Sozialraumorientierung, der Elternarbeit wird ein großer Stellenwert eingeräumt. Mit anderen Kooperationspartnern werden in diesen Einrichtungen integrierte und bedarfsgerechte Angebote vorgehalten bzw. Angebote im Rahmen von etablierten Netzwerkstrukturen im Sozialraum vor Ort angeboten. Ziel ist es, eine erziehungspartnerschaftliche Zusammenarbeit zu schaffen, die Selbstbestimmung, Autonomie und Selbsthilfepotenziale der Familien zu unterstützen und die familiären und sozialräumlichen Netzwerke zu fördern.



In der Armutspräventionsstrategie, welche durch den Stadtrat im September 2019 verabschiedet wurde, ist die Etablierung einer ThEKiZ-Einrichtung in Eisenach festgehalten. Seit 2020 ist die Initiierung und die Umsetzung eines ThEKiZ Bestandteil der kommunalen Kita-Fachplanung in Eisenach. Im März 2020 wurde im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Kitaleiterrunde ein Interessenbekundungsverfahren unter allen Kitas durchgeführt. In einem weiteren Schritt werden die interessierten Kita-Leiterinnen gemeinsam mit den geplanten ThEKiZ Einrichtungen des Wartburgkreises weitere Informationen im Felsenweginstitut in Erfurt erhalten. Dies ist für Oktober 2020 geplant. Im Rahmen einer ThEKiZ-Einrichtung bedarf es einer Personalstelle, die zum einen für die Koordinierung und zum anderen für die Umsetzung der Angebote verantwortlich ist.

Unterziel: Einen niedrighschwelligen Zugang zu Bildungs- und Beratungsangeboten sicherstellen

Das ThINKA-Büro wird in ein Familienbüro umstrukturiert

Um die Angebote für Familien in Eisenach besser bündeln und koordinieren zu können, soll das ThINKA-Büro sukzessiv zu einem Familienbüro erweitert werden. Hier könnte auch das lokale Bündnis für Familien organisatorisch verortet sein. Die Vernetzung der verschiedenen Partner aus der Kommune ist ein zentrales Ziel, um innovative Angebote für Familien in Eisenach zu initiieren. Insbesondere familienfreundliche Arbeitszeitmodelle und Betreuungszeiten sollen diskutiert und Möglichkeiten der Umsetzung entwickelt werden, um Eisenach zu einer noch familienfreundlicheren Kommune zu entwickeln.

Das Familienbüro hat zur Aufgabe niedrighschwellige Beratungs- und Bildungsangebote für Familien zu organisieren. Es ist zudem ein geschützter Raum, in dem Familien mit geschultem Personal vertrauensvoll über ihre Problemlagen sprechen können. Die jeweilige individuelle Situation der Familien wird bei der Beratung und Unterstützung berücksichtigt. Aufgrund der guten Vernetzung kann im Bedarfsfall an weiterführende, spezifische Fachberatungsstellen vermittelt werden. Insbesondere werden sie bei der Beantragung von Leistungen unterstützt.



Unterziel: Medienkompetenz von Seniorinnen und Senioren fördern

Angebote zur Medienkompetenz für Seniorinnen und Senioren im Nachbarschaftszentrum offerieren

Zur Etablierung von Angeboten zur Förderung der Medienkompetenz von Seniorinnen und Senioren sollen über den Landesfilmdienst Thüringen e.V. ehrenamtliche Medienmentorinnen und -mentoren ausgebildet werden. Diese Ausbildung erfolgt im Rahmen des Projektes „Aktiv mit Medien“. Die Schulung der Medienmentorinnen und -mentoren beinhaltet vier Grundlagenschulungen und nach Bedarf der Durchführung von verschiedenen Vertiefungsmodulen. Außerdem beinhaltet die Schulung die Begleitung der ausgebildeten Medienmentorinnen und -mentoren in den ersten zwei Veranstaltungen. Ziel des Projektes ist die Ausbildung von Ehrenamtlichen, welche Seniorinnen und Senioren bei ihren ersten Schritten in der digitalen Welt begleiten. Inhaltlich werden Vor- und Nachteile im Umgang mit Medien diskutiert, mögliche Gefahren im Internet thematisiert und didaktische Ansätze in der Projektarbeit mit Seniorinnen und Senioren vermittelt. Das Projekt wird bereits seit September 2017 in ganz Thüringen durchgeführt.

Im Rahmen des LSZ sollen die Kosten der Schulung zur Medienmentorin und -mentor gefördert werden. Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung sollen die gemeinsamen Veranstaltungen mit den Seniorinnen und Senioren im Nachbarschaftszentrum in Eisenach stattfinden. Das Nachbarschaftszentrum ist ein Treffpunkt für Jung und Alt. Besonders die älteren Menschen nutzen diese Begegnungsstätte gern.

3.4 HANDLUNGSFELD 4 - BERATUNG, UNTERSTÜTZUNG UND INFORMATION

3.4.1 BEDARFE

In Eisenach gibt es derzeit keinen Angebotskatalog, welcher alle Bildungs-, Gesundheits-, Freizeit- und sozialen Angebote darstellt und bündelt. Die Darstellung dieser Angebote sollte in verschiedene Kategorien gegliedert werden, sodass spezifisch nach Angeboten gesucht



werden kann. Der Zugang zu Informationen würde somit erleichtert werden und alle Bürgerinnen und Bürger können auf den Online-Katalog möglichst barrierefrei zugreifen.

In Eisenach ist - ähnlich wie in ganz Thüringen - ein deutlicher Anstieg der Pflegebedürftigkeit und der Anzahl an Schwerbehinderungen zu verzeichnen. Wie bereits im zweiten Kapitel beschrieben gab es im Jahr 2005 1.624 Pflegebedürftige. Die Anzahl dieser Personengruppe stieg bis 2017 kontinuierlich an (2.542).⁷⁶ Ebenfalls ist ein Anstieg bei der Altersgruppe der über 65-Jährigen in den letzten Jahren erkennbar.⁷⁷ Bei Betrachtung der Bevölkerungsentwicklung der nächsten 20 Jahre ist mit einem weiteren Anstieg der Pflegebedürftigkeit zu rechnen. Um pflegenden Angehörigen und pflegebedürftigen Menschen Unterstützung geben zu können, bedarf es einer Anlaufstelle, die für alle Fragen dieses komplexen Themas zur Verfügung steht und als koordinierende Stelle an Fachpersonal oder weitere Unterstützungs- und Beratungsangebote vermittelt.

Ähnlich ist der Bedarf in der Zielgruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen. In Eisenach ist keine Übersicht der Angebote zur Berufsorientierung an den Schulen vorhanden. Es ist belegt, dass es in Eisenach eine hohe Anzahl bei Schülerinnen und Schüler ohne Schulabschluss gibt.⁷⁸ Ebenfalls hoch ist die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die die Berufsschule ohne Abschluss verlassen. Dies legt die Vermutung nahe, dass häufig die falsche Ausbildung gewählt wurde. Auch die Ergebnisse der Jugendbefragung (2018) zeigen, dass eine Verbesserung der Berufsorientierung notwendig ist. Die Befragung ergab, dass ein hoher Anteil der Schülerinnen und Schüler noch nicht weiß, was sie nach der Schule machen wollen.⁷⁹ In Eisenach ist ein niedrigschwelliges Angebot notwendig, welches die Angebote zur Berufsorientierung und -vorbereitung bündelt und als Schnittstelle der verschiedenen Kooperationspartner dient.

⁷⁶ Vgl. ThOnSa unter Pflegebedürftige am 15.12. nach Leistungsarten und Geschlecht für die kreisfreie Stadt Eisenach

⁷⁷ Vgl. ThOnSa unter Bevölkerung am 31.12. nach Altersjahren für die kreisfreie Stadt Eisenach

⁷⁸ Vgl. Caritas-Studie zu Bildungschancen vor Ort (2019) unter: <https://www.caritas.de/fuerprofis/fachthemen/kinderundjugendliche/bildungschancen/karte-2019>

⁷⁹ Vgl. Ergebnisse der Jugendbefragung der Stadtverwaltung Eisenach (2018), S. 28



Der Bedarf einer Beratungsstelle bei Problemen innerhalb der Familie oder Ehe in Eisenach ist nach wie vor vorhanden. Das Angebot der Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle wird mit hoher Nachfrage in Anspruch genommen.

3.4.2 ZIELE UND MAßNAHMEN

(Weiter-) Entwicklung von bürgernahen Unterstützungs- und Beratungsangeboten			
Unterziel	Handlungsziel	Indikatoren	Zeitraum
Eine niedrigschwellige Beratung in den Bereichen Familie, Gesundheit und Jugend absichern und weiter ausbauen	Die Personalkosten der Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle absichern	<ul style="list-style-type: none"> • Verwendungsnachweise der Diako Thüringen gem. GmbH liegt vor 	seit 2019
	Einen Pflegestützpunkt in Eisenach aufbauen	<ul style="list-style-type: none"> • Konzept liegt vor • Vergabeverfahren hat stattgefunden • Eröffnung der Einrichtung 	ab 2022
	Einen niedrigschwelligen und barrierefreien Zugang zu Beratungsangeboten im Jugendbüro sicherstellen	<ul style="list-style-type: none"> • Besetzung des Jugendbüros und der Koordinierungsstelle der Jugendberufsagentur • Konzept Jugendbüro liegt vor 	ab 2021
Lebensphasenübergreifende Informationen zu Angeboten gewährleisten	Einen digitalen Angebotskatalog erarbeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Angebote erfassen, kategorisieren und digitalisieren • KWIS-Lizenzen sind erworben 	seit 2019

Unterziel: Eine niedrigschwellige Beratung in den Bereichen Familie, Gesundheit und Jugend absichern und weiter ausbauen

Die Personalkosten der Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle absichern

Die Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle der Diako Thüringen gem. GmbH ist eine Bestandseinrichtung und erhält seit 2019 Fördergelder aus dem LSZ, womit anteilig die Personalkosten gedeckt werden. Die Nachfrage ist sehr hoch, sodass auch Wartezeiten in Kauf



genommen werden müssen. Die Beratungsstelle befindet sich im Zentrum der Stadt und ist gut erreichbar. Die Angebote richten sich an Kinder, Jugendliche und deren Eltern, die bei Problemen die Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle kostenfrei aufsuchen können. Außerdem arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Kinderschutzdienst und der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung zusammen.

Die Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle soll auch zukünftig finanziell durch das LSZ unterstützt werden. Jedoch muss mit dem Zusammenschluss vom Wartburgkreis und Eisenach geklärt werden, inwieweit die Strukturen angepasst werden müssen. Auch der Wartburgkreis verfügt über eine Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle in Trägerschaft der AWO. Derzeit ist aber davon auszugehen, dass zum einem durch die hohe Auslastung beider Einrichtungen und zum anderen im Sinne der Trägervielfalt beide Einrichtungen erhalten bleiben sollen.

Einen Pflegestützpunkt in Eisenach aufbauen

Aufgrund der Komplexität des Themas Pflege und der hohen Belastung für pflegende Angehörige wurde im Jahr 2017 bereits ein Konzept für ein kommunales Pflegenetz in Eisenach erarbeitet und in 2020 im Rahmen des LSZ neu diskutiert. Ziel eines kommunalen Pflegestützpunktes ist es pflegebedürftigen Menschen und deren Angehörigen Hilfestellung bei der Bewältigung von Pflegebedürftigkeit zu geben und einen Beitrag zu leisten den mitunter zunehmenden Verlust von Ressourcen auszugleichen. Ein Pflegestützpunkt in Eisenach versteht sich als erste Anlaufstelle zu allen Fragen der Pflege und des Älterwerdens. Wichtiges Qualitätskriterium ist die Vernetzung verschiedener Beratungsangebote vor Ort. Es besteht in Eisenach der Wunsch diese Beratung trägerunabhängig durchzuführen. Die Etablierung eines Pflegestützpunktes ist deshalb in gemeinsamer Abstimmung mit dem Wartburgkreis vorzunehmen um den langfristigen Erhalt und die Finanzierung in Eisenach vor Ort sicherzustellen. Aus diesem Grund ist die Gründung eines Pflegestützpunktes nach der Fusion mit dem Wartburgkreis angedacht und geplant.



Einem niedrigschwelligen und barrierefreien Zugang zu Beratungsangeboten im Jugendbüro sicherstellen

Für die Zielgruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen soll ein niedrigschwelliges Angebot geschaffen werden. Der Schwerpunkt soll hierbei auf dem Übergang Schule-Beruf liegen. Viele Jugendliche und junge Erwachsene wissen nicht welchen Weg sie nach der Schule einschlagen sollen. Um dieser Problematik entgegenzuwirken soll es eine Anlaufstelle in der Stadt Eisenach geben, die alle Angebote zur Berufsorientierung und -vorbereitung bündelt und diese an die Zielgruppe weitergibt.

Im Jugendbüro kann die Koordinierungsstelle der Jugendberufsagentur angesiedelt werden, die in der bereits vorhandenen Kooperationsvereinbarung beschrieben ist. Aufgabe der Koordinierung ist es, die Kooperationspartner miteinander zu vernetzen und die Jugendlichen und jungen Erwachsenen an die betreffenden Stellen zu verweisen. Somit kann ein ganzheitlicher Ansatz verfolgt werden. Das Jugendbüro soll zum einem als Schnittstelle und zum anderen als koordinierende Instanz dienen.

Für die Ausgestaltung des Jugendbüros ist mindestens eine Personalstelle 1,0 VBE notwendig, sowie ein Büro, in dem die Koordinierungsstelle verortet ist.

Die Erarbeitung des Konzeptes für das Jugendbüro soll in Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen des Projektes „Bildung integriert“ erfolgen.

Unterziel: Lebensphasenübergreifende Informationen zu Angeboten gewährleisten

Einem digitalen Angebotskatalog erarbeiten

Die Stadt Eisenach verfügt mit der Karriereheimat über ein gemeinsames Portal mit dem Wartburgkreis zum Thema Ausbildung. Außerdem hat Eisenach bereits eine interaktive GIS Karte auf der Homepage integriert. Die Karte verfügt bereits über einen Kategorienbaum, wo verschiedene Angebote der Stadt Eisenach aufgelistet sind. Dieser muss überarbeitet und um weitere Kategorien ergänzt werden.

Ziel ist es eine GIS-Karte zu erstellen, die alle Bildungs-, Gesundheits-, Freizeit- und sozialen Angebote in der Stadt Eisenach darstellt. Die Digitalisierung aller Angebote soll den Zugang zu



Informationen erleichtern. Außerdem sollen die Angebote planungsraumbezogen erfasst werden, sodass man einen Überblick über die Angebote im näheren Umfeld erhält.

Um die Angebote in die Datenbank KWIS einpflegen zu können, werden mindestens zwei Lizenzen benötigt. Diese werden voraussichtlich im Jahr 2020 erworben. Die Verantwortung und Pflege der Datenbank soll bei der Stabsstelle Soziale Stadt liegen.

3.5 HANDLUNGSFELD 5 – WOHNUMFELD UND LEBENSQUALITÄT

3.5.1 BEDARFE

Wie bereits im vorangegangenen Text beschrieben ist Eisenach in sechs Planungsräume gegliedert. Die Einwohnerinnen und Einwohner in jedem Planungsraum sollen stärker beteiligt werden, um Bedürfnisse berücksichtigen zu können und Wissen zu erlangen, welches nicht aus erhobenen Daten erkennbar ist. Um die Einwohnerinnen und Einwohner mit Hilfe von Planungsraumkonferenzen beteiligen zu können, müssen Planungsraumprofile erstellt werden. Diese stellen eine Wissensgrundlage dar, die es ermöglicht gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürger eines Planungsraums Bedarfe aufzudecken und daraus mögliche Maßnahmen ableiten zu können.

Im Planungsraum 4 besteht die zunehmende Gefahr der Segregation. Die geht aus dem Lebenslagenbericht zur Kinder- und Jugendarmut der Stadt Eisenach hervor.⁸⁰ Insbesondere zeigt sich, dass der im Eisenacher Vergleich günstige Mietraum den Zuzug von eher sozial benachteiligten Familien und jungen Menschen begünstigt.⁸¹ Um eine Segregation zu vermeiden bedarf es einer/einen Ansprechpartnerin/ -partner im Quartier, die/ der Strukturen aufbaut, die zur Verbesserung der Lebenssituation beiträgt, die verschiedenen Akteurinnen und

⁸⁰ Vgl. Lebenslagenbericht zur Kinder- und Jugendarmut in Eisenach (2018), S. 63

⁸¹ Vgl. Ebd., S. 61



Akteure miteinander vernetzt und die Bürgerinnen und Bürger aktiv in den Prozess einbezieht. Langfristig gesehen gilt es frühzeitig Segregationseffekte zu erkennen und abzumildern.⁸²

Wohnraum ist ein wichtiges Thema im Zusammenhang mit der Lebensqualität, deshalb soll ebenfalls ein Fokus auf die Altersgruppe der über 65-Jährigen liegen. Bei dieser Zielgruppe spielt barrierefreies und altersgerechtes Wohnen eine große Rolle. Der Bedarf solcher Wohnformen wurde bisher nicht erfasst, ist aber aufgrund der steigenden Zahlen in dieser Altersgruppe ein wichtiger Bestandteil, um die Lebensqualität langfristig zu verbessern.

3.5.2 ZIELE UND MAßNAHMEN

Lebensqualität in der Stadt Eisenach erhöhen			
Unterziel	Handlungsziel	Indikatoren	Zeitraum
Eine planungsraumbasierte und bürgernahe Beteiligung ermöglichen	Planungsraumkonferenzen planen und durchführen	<ul style="list-style-type: none"> eine Planungsraumkonferenz pro Planungsraum wurde durchgeführt (Teilnehmerlisten) 	ab 2022
	Gemeinsam mit der Stadtentwicklung an der Konzepterstellung für die Etablierung eines/ einer QuartiersmanagerIn im Planungsraum 4 arbeiten	<ul style="list-style-type: none"> Konzept wurde entwickelt 	2021
Datengrundlage für bedarfsgerechten Wohnraum schaffen	Der Bedarf an barrierefreiem und altersgerechtem Wohnen wird ermittelt	<ul style="list-style-type: none"> spezifische Auswertung der Seniorenbefragung ist erfolgt 	2021

⁸² Vgl. Armutspräventionsstrategie der Stadt Eisenach (2019), S. 32



Unterziel: Eine planungsraumbasierte und bürgernahe Beteiligung schaffen

Planungsraumkonferenzen planen und durchführen

Um einen Überblick über die Angebote und Bedarfe der sechs Planungsräume zu erhalten, sollen Planungsraumkonferenzen durchgeführt werden. In Vorarbeit müssen sogenannte Planungsraumprofile erarbeitet werden. Anhand dieser Profile können Stärken und Schwächen je Raum herausgestellt werden. Für die Planungsraumprofile werden verschiedene Indikatoren entwickelt, die zur Erstellung der Profile als Grundlage dienen sollen.

Die Planungsraumkonferenzen sollen zum einen eine frühzeitige Erkennung von Problemlagen ermöglichen, um schnellstmöglich mit geeigneten Maßnahmen reagieren zu können und zum anderen eine aktive Einbeziehung und Beteiligung der Einwohnerinnen und Einwohner im jeweiligen Planungsraum erzielen.

Gemeinsam mit der Stadtentwicklung an der Konzepterstellung für die Etablierung einer/ eines QuartiersmanagerIn im Planungsraum 4 arbeiten

Im Planungsraum 4 soll eine Quartiersmanagerin/ ein Quartiersmanager etabliert werden. Die soziale und demografische Situation in diesem Gebiet erfordert zur Aufwertung des Wohnumfeldes eine direkte Interaktion mit den Bewohnerinnen und Bewohnern. Das Quartiersmanagement dient als Instrument die Bürgerinnen und Bürger aktiv in die Entwicklung des Planungsraumes einzubeziehen. Ziel ist es Segregationseffekte frühzeitig zu erkennen und entgegenzusteuern.

Das Quartiersmanagement ist ebenfalls eine Maßnahme im integrierten Stadtentwicklungskonzept 2030 (ISEK 2030). In Zusammenarbeit mit der Fachabteilung Stadtentwicklung soll ein Konzept für die Etablierung einer Quartiersmanagerin/ eines Quartiersmanagers entwickelt und erarbeitet werden. Für die Umsetzung von Quartiersmanagement benötigt es eine Personalstelle und die Einrichtung eines Büros im Planungsraum.



Unterziel: Datengrundlage für bedarfsgerechten Wohnraum schaffen

Der Bedarf an barrierefreiem und altersgerechtem Wohnen wird ermittelt

Wie bereits in Handlungsfeld eins beschrieben, soll im Jahr 2021 eine Befragung der Seniorinnen und Senioren in Zusammenarbeit mit dem Wartburgkreis durchgeführt werden. Bestandteil dieser Befragung soll unter anderem die Ermittlung des Bedarfes an barrierefreiem und altersgerechtem Wohnraum sein. Nach Auswertung der Befragung werden bedarfsbezogene Maßnahmen abgeleitet.

3.6 HANDLUNGSFELD 6 – DIALOG DER GENERATIONEN

3.6.1 BEDARFE

Wie bereits erläutert, ist zu erwarten, dass die Anzahl der Seniorinnen und Senioren in den nächsten Jahren kontinuierlich ansteigt. Für diese Zielgruppe ergeben sich auch in diesem Handlungsfeld verschiedene Bedarfe.

Die Angebote im Lebensumfeld der Seniorinnen und Senioren sind von großer Bedeutung, da die Mehrheit der älteren Menschen über 65 Jahren noch selbstständig in einer eigenen Wohnung leben. Auch dann wenn sie auf Hilfe und Pflege angewiesen sind, verbleiben sie meist in ihren Wohnungen.⁸³ Daher sind Begegnungsstätten im Quartier eine wichtige Anlaufstelle für ältere Menschen. Besonders alleinlebende Seniorinnen und Senioren wird auf diese Weise die Möglichkeit gegeben sich einer Gemeinschaft anzuschließen und sie werden perspektivisch vor Vereinsamung bewahrt. Die Angebote sollen die Eigenständigkeit stärken und dazu beitragen, dass die Seniorinnen und Senioren möglichst lange in ihren Wohnungen verbleiben können. Aber nicht nur für ältere Menschen ist es ein Ort der Begegnung, sondern für alle Bürgerinnen und Bürger des jeweiligen Quartiers. Die Öffnung von Begegnungsstätten für alle Generationen stärkt die Gemeinschaft.

⁸³ Vgl. Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (Hrg.), Wohnen im Alter, in: Forschungen Heft 147 (2011), S. 27



In Eisenach gibt es bereits ein Nachbarschaftszentrum im Planungsraum 1, welches erhalten bleiben soll. Ein weiteres Stadtteilzentrum soll im Planungsraum 3 entstehen. Es soll zum einen als Treffpunkt für alle Generationen dienen und zum anderen können verschiedene Angebote dort vorgehalten und gebündelt werden. Die Angebotsstruktur in diesem Gebiet ist nicht sehr stark ausgeprägt und kann dadurch erweitert werden.

In Planungsraum 4 leben die meisten Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Eisenach. Dies kann auf den günstigen Wohnraum und der hohen Mietwohnungsdichte zurückgeführt werden. So leben auch viele Familien und Alleinerziehende mit Kindern in dem Planungsraum. In diesem Gebiet braucht es einen Ort, an dem Menschen verschiedener Generationen zusammenkommen und gemeinsam Spiel- und Sportflächen nutzen können. Besonders für Kinder sind Spielplätze ein wichtiger Bestandteil in ihrem Lebensumfeld, um Kontakte zu knüpfen, Spielerfahrungen mit Gleichaltrigen zu erleben und sich motorisch weiterzuentwickeln. Spiel- und Bewegungsangebote sind nicht nur für junge Menschen interessant sondern auch für Seniorinnen und Senioren ist es wichtig durch Bewegung fit zu bleiben. Im Planungsraum 4 leben nicht nur viele Familien und Alleinerziehende mit Kinder, sondern auch ein großer Teil an über 65-Jährigen (2.892).

3.6.2 ZIELE UND MAßNAHMEN

Austausch und Begegnungen der Generationen fördern			
Unterziel	Handlungsziel	Indikatoren	Zeitraum
Unterstützung und Beratung von Seniorinnen und Senioren garantieren	Die Arbeit des Seniorenbeirats unterstützen	<ul style="list-style-type: none"> • absolvierte Veranstaltungen • Aufwendungen für Sachmittel 	seit 2019



Planungsraumbezogene Orte für Begegnungen schaffen	Die Koordinationsstelle im Nachbarschaftszentrum erhalten	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterförderung der Koordinationsstelle 	ab 2022
	Ein Konzept für ein Stadtteilzentrum in der Oststadt erarbeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Konzept liegt vor 	ab 2022
	Planungsleistungen und Konzepterstellung für einen Mehrgenerationenspielplatz in Eisenach-Nord fördern	<ul style="list-style-type: none"> • Ausschreibung für Planungsleistung und Konzepterstellung • Konzept liegt vor 	2021

Unterziel: Unterstützung und Beratung von Seniorinnen und Senioren garantieren

Die Arbeit des Seniorenbeirats unterstützen

Der Seniorenbeirat ist die zweite Bestandseinrichtung, die seit 2019 durch das LSZ Fördergelder erhält. Der Seniorenbeirat und die Seniorenbeauftragte erfüllen eine wichtige Aufgabe in der Stadt Eisenach. Sie dienen als Ansprechpartner für die ältere Generation und sorgen dafür, dass die Seniorinnen und Senioren der Stadt am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Der Seniorenbeirat und die Seniorenbeauftragte halten Vorträge zu verschiedenen Themen, führen Schulungen durch, initiieren Projekte und organisieren Veranstaltungen für Seniorinnen und Senioren.

Viele dieser Veranstaltungen finden im bereits erwähnten Nachbarschaftszentrum statt, welches ein Treffpunkt für ältere Menschen aber auch für Selbsthilfegruppen, Vereine und Verbände geworden ist.

Die Fördermittel aus dem LSZ werden zum Teil für die jährlich stattfindende Seniorenwoche und für den monatlich erscheinenden Veranstaltungskalender für Seniorinnen und Senioren genutzt. Auch im Jahr 2021 soll der Seniorenbeirat weiterhin Fördermittel aus dem LSZ erhalten. Mit Blick auf die kontinuierlich steigenden Zahlen der über 65-Jährigen, ist die Arbeit des Beirates von großer Bedeutung.



Unterziel: Planungsraumbezogene Orte für Begegnungen schaffen

Die Koordinationsstelle im Nachbarschaftszentrum erhalten

Das Nachbarschaftszentrum wurde im September 2014 eröffnet und wird seitdem als Treffpunkt für ältere Menschen sowie für verschiedene Gruppen, Vereine, Selbsthilfegruppen und Projekte genutzt.

Gemeinsam mit der Städtischen Wohnungsgesellschaft (SWG), dem Seniorenbeirat der Stadt Eisenach und der Freiwilligenagentur der Diako Thüringen gem. GmbH wird die Einrichtung organisatorisch und inhaltlich im Planungsraum 1 betrieben. Die täglichen Öffnungszeiten werden durch ehrenamtliche Mitarbeitende abgedeckt.

Ein Ziel des Nachbarschaftszentrums ist es, insbesondere alleinlebenden älteren Menschen, eine Anlaufstelle im Quartier zu geben.

Weiterhin ist das Nachbarschaftszentrum bestrebt, durch niedrigschwellige Angebote die Selbständigkeit im Alter möglichst lange zu erhalten. Die Angebote tragen zur Verbesserung der sozialen Situation bei. Sie bieten Beratung, leisten Hilfe zur Selbsthilfe und organisieren konkrete Hilfen. Dabei ist die Aktivierung der Selbsthilfe von größter Bedeutung für ältere Menschen, um einen möglichst langen Verbleib in der vertrauten Umgebung zu gewährleisten. Zur Umsetzung und Koordinierung der vielfältigen Angebote, sowie der Anleitung der ehrenamtlichen Mitarbeiter bedarf es einer Personalstelle, die auch nach der Fusion erhalten bleiben und gefördert werden soll.

Ein Konzept für ein Stadtteilzentrum in der Oststadt erarbeiten

Im Planungsraum 3 (Oststadt) fehlt ein Angebot für ein Stadtteilzentrum, in dem sich die Einwohnerinnen und Einwohner aus diesem Gebiet treffen können. Das Stadtteilzentrum soll ein offener Treffpunkt für Menschen jeden Alters sein. Besonders für die über 65-Jährigen wäre dies ein großer Zugewinn. Dieses Gebiet hat den höchsten Anteil (28 Prozent) der genannten Altersgruppe in Eisenach zu verzeichnen. Das Stadtteilzentrum soll nicht nur als Treffpunkt dienen sondern auch Selbsthilfegruppen und Vereinen einen Raum für Veranstaltungen bieten.



Das Zentrum kann als Plattform zum Austausch zwischen den Generationen genutzt werden und die verschiedenen Zielgruppen können voneinander lernen und sich gegenseitig unterstützen. Angebote wie Leseoma oder Leseopa können die Beziehungen zwischen den Generationen fördern

Mögliche Schwerpunkte eines Stadtteilzentrums könnten sein:

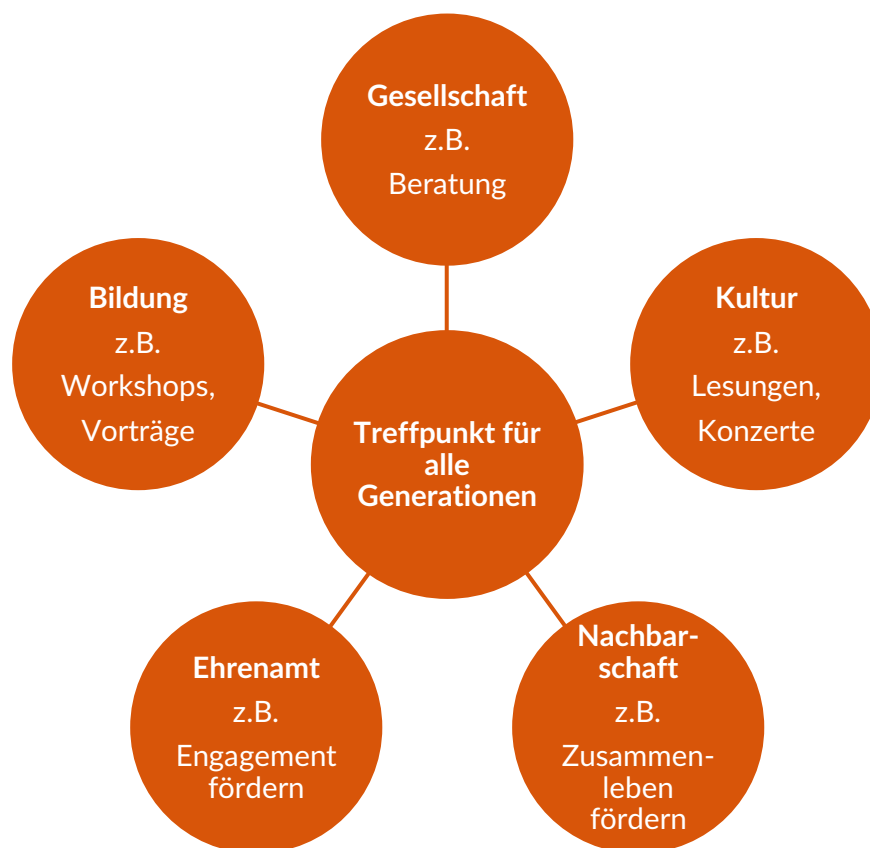


Abbildung 28: Mögliche Schwerpunkte eines Stadtteilzentrums (eigene Darstellung)

Im Rahmen des LSZ soll ein Konzept für ein Stadtteilzentrum in der Oststadt erarbeitet werden.



Planungsleistungen und Konzepterarbeitung für einen Mehrgenerationenspielplatz in Eisenach-Nord fördern

In Eisenach-Nord (Planungsraum 4) soll ein Mehrgenerationenspielplatz entstehen. Dieser soll für alle Generationen passende Sport- und Spielgeräte verfügen. Der Standort für den Mehrgenerationenspielplatz wurde aus folgenden Gründen gewählt: Zum einen leben im Planungsraum 4 die meisten Familien und Alleinerziehenden mit Kindern und zum anderen sind dort auch ein großer Anteil der über 65-Jährigen der Stadt Eisenach ansässig. Zugleich besteht die Nähe zur staatlichen Regelschule „Wartburgschule“ und der integrativen Kita „Haus der kleinen Freunde“, welche potenzielle Nutzerinnen und Nutzer darstellen.

Ziel ist es dieses Quartier familienfreundlicher zu gestalten. Im ISEK 2030 wird von einer „barrierearme[n]/ -freie[n] Gestaltung von Wohnungen und Wohnumfeld [...], aber auch vorausschauende[n] Gestaltung des anstehenden Generationswechsels“ gesprochen.⁸⁴

Im Rahmen des LSZ sollen sowohl die Planungsleistungen als auch die Konzepterarbeitung für einen Mehrgenerationenspielplatz in Eisenach-Nord gefördert werden.

3.7 MIKROPROJEKTE

Im Rahmen des LSZ besteht die Möglichkeit familienunterstützende Projekte, Maßnahmen, Einrichtungen und Angebote in Form von Mikroprojekten zu unterstützen. Diese Maßnahmen, die im Sinne der Richtlinie des LSZ als förderfähig gelten aber nicht im fachspezifisch, integrierten Plan explizit beschrieben werden, können bis zur einer Höhe von 1.000,00 Euro gefördert werden. Die Maßnahmen müssen einem der sechs Handlungsfelder zugeordnet werden können.

Insgesamt werden in der Stadt Eisenach für sogenannte Mikroprojekte 15.000,00 Euro zur Verfügung stehen. Die fachlichen Vergabekriterien werden in einer eigenen kommunalen

⁸⁴ Integriertes Stadtentwicklungskonzept 2030 (ISEK 2030) der Stadt Eisenach (2019), S. 143



Richtlinie festgehalten, die die Regelungen der Richtlinie Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ ergänzt und konkretisiert.

4 MAßNAHMENKATALOG IM ÜBERBLICK

	Oberziel	Unterziel	Handlungsziel	Indikatoren	Zeitraum
Handlungsfeld 1: Steuerung, Vernetzung, Nachhaltigkeit und Planung	Aufbau und Etablierung einer ganzheitlichen sowie bürgernahen Planung in der Stadt Eisenach	Sozialplanung im LSZ sicherstellen	Die Personalstelle Sozialplanung in der Stabsstelle „Soziale Stadt“ weiterfördern	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterarbeit der Sozialplanerin 	ab 2020
		Steuerung und Vernetzung in internen und externen Gremien ausbauen	Den 2020 gegründeten Planungsbeirat als Steuerungsgremium etablieren	<ul style="list-style-type: none"> • Organisation regelmäßiger Sitzungen (mdst. 2x jährlich) 	ab 2020
			Den Jugendbeirat themenbezogen bei der Umsetzung ausgewählter Maßnahmen einbeziehen	<ul style="list-style-type: none"> • regelmäßige Informationsweitergabe zu aktuellen Maßnahmen • ggf. Organisation von Beteiligungsformaten (z.B. Workshops) 	ab 2021
			Das Netzwerk Prävention als Austausch- und Informationsplattform nutzen	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme der Planungskordinatorin und Sozialplanerin an den 2x jährlich stattfindenden Netzwerktreffen 	ab 2020
		Zielgruppenspezifische Beteiligung sicherstellen	Eine Jugendbefragung wird in regelmäßigen Abständen durchgeführt	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung der Jugendbefragung 	alle 5 Jahre (die nächste 2023)
			Mittels einer Seniorenbefragung die Bedarfe dieser Zielgruppe erheben	<ul style="list-style-type: none"> • Seniorenbefragung wurde durchgeführt und die Analyse ist abgeschlossen 	2021

	Oberziel	Unterziel	Handlungsziel	Indikator	Zeitraum
Handlungsfeld 2: Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Mobilität	Schaffung von familienfreundlichen Strukturen	Integration von Kindern mit Migrationshintergrund in die Kita verbessern	Personalstelle für die Eingewöhnung von Migrantenkindern in mdst. einer Kita bereitstellen	• Einstellung einer Fachkraft	2021
		Flexibilität von Alleinerziehenden im Berufsalltag erhöhen	Flexible Kinderbetreuungsangebote speziell für Alleinerziehende konzipieren	• ein fachlicher Austausch zwischen Fachkräften hat stattgefunden (Teilnehmerliste)	2021
Handlungsfeld 3: Bildung im familiären Umfeld	Stärkung und (Weiter-) Entwicklung bedarfsgerechter Bildungsangebote	Niedrigschwellige Elternarbeit im frühkindlichen non-formalen Bildungsbereich etablieren	Mdst. ein Thüringer-Eltern-Kind-Zentrum (ThEKiZ) in Eisenach etablieren	• Eröffnung ThEKiZ	2021
		Einen niedrigschwelligen Zugang zu Bildungs- und Beratungsangeboten sicherstellen	Das ThINKA-Büro wird in ein Familienbüro umstrukturiert	• Angebote werden von unterschiedlichen Zielgruppen in Anspruch genommen (Teilnehmerliste)	2022
		Medienkompetenz von Seniorinnen und Senioren fördern	Angebote zur Medienkompetenz für Seniorinnen und Senioren im Nachbarschaftszentrum offerieren	• Durchführung von mdst. 6 Veranstaltungen zur Förderung von Medienkompetenz (Teilnehmerlisten)	2021

	Oberziel	Unterziel	Handlungsziel	Indikator	Zeitraum
Handlungsfeld 4: Beratung, Unterstützung und Information	(Weiter-) Entwicklung von bürgernahen Unterstützungs- und Beratungsangeboten	Eine niedrigschwellige Beratung in den Bereichen Familie, Gesundheit und Jugend absichern und weiter ausbauen	Die Personalkosten der Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle absichern	• Verwendungsnachweis der Diako Thüringen gem. GmbH liegt vor	seit 2019
			Einen Pflegestützpunkt in Eisenach aufbauen	• Konzept liegt vor • Vergabeverfahren hat stattgefunden • Eröffnung der Einrichtung	ab 2022
			Einen niedrigschwelligen und barrierefreien Zugang zu Beratungsangeboten im Jugendbüro sicherstellen	• Besetzung des Jugendbüros und der Koordinierungsstelle der Jugendberufsagentur • Konzept Jugendbüro liegt vor	ab 2021
		Lebensphasenübergreifende Informationen zu Angeboten gewährleisten	Einen digitalen Angebotskatalog erarbeiten	• Angebote erfassen, kategorisieren und digitalisieren • KWIS-Lizenzen sind erworben	seit 2019
Handlungsfeld 5: Wohnumfeld und Lebensqualität	Lebensqualität in der Stadt Eisenach erhöhen	Eine planungsraumbasierte und bürgernahe Beteiligung ermöglichen	Planungsraumkonferenzen planen und durchführen	• eine Planungsraumkonferenz pro Planungsraum wurde durchgeführt (Teilnehmerliste)	ab 2022
			Gemeinsam mit der Stadtentwicklung an der Konzepterstellung für die Etablierung einer/ eines Quartiersmanagerin/ -managers im Planungsraum 4 arbeiten	• Konzept wurde entwickelt	2021
		Datengrundlage für bedarfsgerechten Wohnraum schaffen	Der Bedarf an barrierefreiem und altersgerechtem Wohnen wird ermittelt	• spezifische Auswertung der Seniorenbefragung	2021

	Oberziel	Unterziel	Handlungsziel	Indikator	Zeitraum
Handlungsfeld 6: Dialog der Generationen	Austausch und Begegnungen der Generationen fördern	Unterstützung und Beratung von Seniorin und Senioren garantieren	Die Arbeit des Seniorenbeirats unterstützen	<ul style="list-style-type: none"> absolvierte Veranstaltungen Aufwendungen für Sachmittel 	seit 2019
		Planungsraumbezogene Orte für Begegnungen schaffen	Die Koordinationsstelle im Nachbarschaftszentrum erhalten	<ul style="list-style-type: none"> Weiterförderung der Koordinationsstelle 	ab 2022
			Ein Konzept für ein Stadtteilzentrum in der Oststadt erarbeiten	<ul style="list-style-type: none"> Konzept liegt vor 	ab 2022
			Planungsleistungen und Konzepterstellung für einen Mehrgenerationenspielplatz in Eisenach-Nord fördern	<ul style="list-style-type: none"> Ausschreibung für Planungsleistung und Konzepterstellung Konzept liegt vor 	2021



5 FINANZPLAN FÜR 2021

Handlungsfeld 1

Steuerung, Vernetzung, Nachhaltigkeit und Planung	72.000,00€
Personalausgaben Sozialplanung	60.000,00€
Beteiligungsverfahren	10.000,00€
Seniorenbefragung	2.000,00€

Handlungsfeld 2

Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Mobilität	71.000,00€
Personalausgaben Fachkraft für Eingewöhnung von Migrantenkinderen	70.000,00€
Fachlicher Austausch zwischen Fachkräften zum Thema: „Flexible Betreuungsangebote speziell für Alleinerziehende“	1.000,00€

Handlungsfeld 3

Bildung im familiären Umfeld	3.000,00€
Angebote zur Medienkompetenz (Ausbildung zur Medienmentorin/ zum Medienmentor)	3.000,00€



Handlungsfeld 4

Beratung, Unterstützung und Information	141.362,50€
anteilige Personalausgaben der Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle der Diako Thüringen gem. GmbH	39.362,50€
Personalausgaben für die Koordinierungsstelle Jugendberufsagentur/ Jugendbüro; Miete inkl. Nebenkosten Ausstattung von Büroräumen	100.000,00€
KWIS-Lizenzen für den digitalen Angebotskatalog	2.000,00€

Handlungsfeld 6

Dialog der Generationen	30.800,00€
Förderung des Seniorenbeirats	5.800,00€
Kosten für Planungsleistungen und Konzepterarbeitung für einen Mehrgenerationenspielplatz	25.000,00€

Ausgaben für Mikroprojekte

15.000,00€



6 QUELLENVERZEICHNIS

Armutspräventionsstrategie der Stadt Eisenach (2019) unter:
https://www.eisenach.de/fileadmin/user_upload/Rathaus/Stabsstellen_und_Beauftragte/Armutspraeventionsstrategie_Stadt_Eisenach_V2_.pdf (letzter Zugriff: 11.08.20)

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (Hrg.), Wohnen im Alter, in: Forschungen Heft 147 (2011) unter:
https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/veroeffentlichungen/ministerien/bmvbs/forschungen/2011/Heft147_DL.pdf?blob=publicationFile&v=1 (letzter Zugriff: 12.08.20)

Caritas-Studie zu Bildungschancen vor Ort (2019) unter:
<https://www.caritas.de/fuerprofis/fachthemen/kinderundjugendliche/bildungschancen/karte-2019> (letzter Zugriff: 12.08.20)

D21-Digital-Index 2019/20 unter:
<https://www.flickr.com/photos/initiaved21/49496586198/in/album-72157712998034037/> (letzter Zugriff: 11.08.20)

Ergebnisse der Jugendbefragung der Stadtverwaltung Eisenach (2018) unter:
https://www.eisenach.de/fileadmin/user_upload/Rathaus/Stabsstellen_und_Beauftragte/Jugendbefragung2018_Ergebnisse.pdf (letzter Zugriff: 12.08.20)

Erläuterung zur Richtlinie Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen (LSZ)“

Gemeinsam neue Wege gehen. Thüringen demokratisch, sozial und ökologisch gestalten. Koalitionsvertrag zwischen den Parteien DIE LINKE, SPD und Bündnis 90/ DIE GRÜNEN für 7.



Wahlperiode des Thüringer Landtags (2019) unter: <https://www.spd-thueringen.de/wp-content/uploads/Koalitionsvertrag-r2g.pdf> (letzter Zugriff: 09.09.20)

Homepage der Stadt Eisenach unter: www.eisenach.de (letzter Zugriff: 13.08.20)

Integriertes Stadtentwicklungskonzept 2030 (ISEK 2030) der Stadt Eisenach (2019) unter: https://www.eisenach.de/fileadmin/user_upload/Rathaus/Satzungen/ISEK/ISEK-20_20_01.pdf letzter Zugriff: (13.08.20)

Kommunales Integrationskonzept der Stadt Eisenach (2020)

Lebenslagenbericht zur Kinder- und Jugendarmut in Eisenach (2018) unter: https://www.eisenach.de/fileadmin/user_upload/Rathaus/Stabsstellen_und_Beauftragte/Lebenslagenbericht_zu_Kinder-und_Jugendarmut_in_Eisenach_Endversion.pdf (letzter Zugriff: 11.08.20)

Richtlinie zum Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ (Richtlinie LSZ) unter: <https://www.gfaw-thueringen.de/cms/getfile.php5?8471> (letzter Zugriff: 10.08.20)

Thesenpapier zum Lebenslagenbericht „Kinder- und Jugendarmut in der Stadt Eisenach“ unter: https://www.eisenach.de/fileadmin/user_upload/Rathaus/Stabsstellen_und_Beauftragte/The_senpapier.pdf (letzter Zugriff: 11.08.20)

Thüringen gemeinsam voranbringen – demokratisch, sozial, ökologisch. Koalitionsvertrag zwischen den Parteien Die Linke, SPD, Bündnis 90/ Die Grünen für die 6. Wahlperiode des Thüringer Landtags (2014) unter: <https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&ved=2ahUKEwjAvog9z5DrAhWMwQIHHSjRBM4QFjAAegQIARAB&url=https%3A%2F%2Fwww.die-linke->



[thueringen.de%2Ffileadmin%2FLV_Thuringen%2Fdokumente%2Fr2g-koalitionsvertrag-final.pdf&usg=AOvVaw23rzipPlmDsraKOZz30Er](#) (letzter Zugriff: 10.08.20)

Thüringer Landesamt für Statistik (TLS) unter: <https://www.statistik.thueringen.de/> (letzter Zugriff: 15.07.20)

Thüringer Online-Sozialstrukturatlas (ThOnSa) unter: <https://statistikportal.thueringen.de/thonsa/SSDstart.php> (letzter Zugriff: 15.07.20)

Was ist aktiv mit Medien unter: <https://landesfilmdienst-thueringen.de/aktiv-mit-medien> (letzter Zugriff: 11.08.20)



7 ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Planungskreislauf der Sozialplanung (eigene Darstellung).....	8
Abbildung 2: Einwohner nach Altersgruppen von 2013-2018 (Quelle: Thüringer Online- Sozialstrukturatlas (ThOnSa), eigene Darstellung).....	14
Abbildung 3: Voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung 2018 bis 2040 nach Kreisen (am 31.12. des jeweiligen Jahres) in Thüringen (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik (TLS), eigene Darstellung).....	15
Abbildung 4: Voraussichtliche natürliche Bevölkerungsbewegung 2019 bis 2040 nach Kreisen in Thüringen (Quelle: TLS, eigene Darstellung).....	16
Abbildung 5: Voraussichtliche räumliche Bevölkerungsbewegung 2019 bis 240 nach Kreisen in Thüringen (Quelle: TLS, eigene Darstellung).....	16
Abbildung 6: Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen von 2018 bis 2040 (Quelle: TLS, eigene Darstellung)	17
Abbildung 7: Anzahl der ausländischen Personen nach Alterskohorten zum 31.12.2019 (Quelle: Kommunales Integrationskonzept der Stadt Eisenach, eigene Darstellung).....	18
Abbildung 8: Verteilung nach Staatsangehörigkeit am 31.12.2019 (Quelle: Kommunales Integrationskonzept der Stadt Eisenach, eigene Darstellung).....	19
Abbildung 9: Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen im Jahresdurchschnitt (Quelle: TLS, eigene Darstellung).....	20



Abbildung 10: Verteilung der Haushaltsarten 2017 (Quelle: Ordnungsamt, Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Eisenach, eigene Darstellung).....	22
Abbildung 11: Haushalte Alleinstehende (Quelle: Ordnungsamt, Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Eisenach, eigene Darstellung).....	23
Abbildung 12: Haushalte Lebensgemeinschaften und Ehepaare (Quelle: Ordnungsamt, Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Eisenach, eigene Darstellung).....	23
Abbildung 13: Menschen mit Schwerbehinderung nach Altersgruppen zum 31.12. (Quelle: ThOnSa, eigene Darstellung).....	24
Abbildung 14: Menschen mit Schwerbehinderung nach Grad der Behinderung zum 31.12. (Quelle: ThOnSa, eigene Darstellung)	25
Abbildung 15: Pflegebedürftige nach ausgewählten Leistungsarten am 15.12. (Quelle: ThOnSa, eigene Darstellung)	26
Abbildung 16: Einwohner am 31.12.im Planungsraum 1 (Quelle: Ordnungsamt, Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Eisenach, eigene Darstellung).....	27
Abbildung 17: Verteilung der Haushaltsarten 2017 im Planungsraum 1 (Quelle: Ordnungsamt, Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Eisenach, eigene Darstellung).....	28
Abbildung 18: Einwohner am 31.12.im Planungsraum 2 (Quelle: Ordnungsamt, Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Eisenach, eigene Darstellung).....	30
Abbildung 19: Verteilung der Haushaltsarten 2017 im Planungsraum 2 (Quelle: Ordnungsamt, Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Eisenach, eigene Darstellung).....	31



Abbildung 20: Einwohner am 31.12.im Planungsraum 3 (Quelle: Ordnungsamt, Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Eisenach, eigene Darstellung).....	32
Abbildung 21: Verteilung der Haushaltsarten 2017 im Planungsraum 3 (Quelle: Ordnungsamt, Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Eisenach, eigene Darstellung).....	33
Abbildung 22: Einwohner am 31.12.im Planungsraum 4 (Quelle: Ordnungsamt, Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Eisenach, eigene Darstellung).....	34
Abbildung 23: Verteilung der Haushaltsarten 2017 im Planungsraum 4 (Quelle: Ordnungsamt, Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Eisenach, eigene Darstellung).....	35
Abbildung 24: Einwohner am 31.12.im Planungsraum 5 (Quelle: Ordnungsamt, Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Eisenach, eigene Darstellung).....	37
Abbildung 25: Verteilung der Haushaltsarten 2017 im Planungsraum 5 (Quelle: Ordnungsamt, Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Eisenach, eigene Darstellung).....	38
Abbildung 26: Einwohner am 31.12.im Planungsraum 6 (Quelle: Ordnungsamt, Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Eisenach, eigene Darstellung).....	39
Abbildung 27: Verteilung der Haushaltsarten 2017 im Planungsraum 6 (Quelle: Ordnungsamt, Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Eisenach, eigene Darstellung).....	40
Abbildung 28: Mögliche Schwerpunkte eines Stadtteilzentrums (eigene Darstellung)	66